

UNDERDOX

FILMSTADT
MÜNCHEN

DAS SIND WIR!

MITTELMEER
FILMTAGE

FLIMMERN&
RAUSCHEN

BUNTER
HUND

TÜRKISCHE
FILMTAGE

Januar (2-jährig)

März

März

April

CIRCOLO
CENTO FIORI

KINDERKINO
MÜNCHEN

DOK.FEST

CINEMA
IRAN

Frühjahr/Herbst

Frühjahr/Herbst

Mai

Juli

SPIELSTADT
MINI-MÜNCHEN

UNDERDOX

TAGE DES
ETHNOLOGISCHEN
FILMS

LATEIN-
AMERIKANISCHE
FILMTAGE

August (2-jährig)

Oktober
Juni (Halbzeit)

Oktober

November

BIMOVIE

GRIECHISCHE
FILMWOCHE

JUDOKS

KINO ASYL

November

November

November (2-jährig)

Dezember

filmstadt-muenchen.de

12.

internationales filmfestival
dokument und experiment
5 - 11 okt 2017



www.underdox-festival.de

regisseur/innen

Basma Alsharif 26
Claire Angelini 58
Daan de Bakker 40
Mareike Bernien 74
Bruce LaBruce 31
Dirk De Bruyn 56
Pierre Creton 32
Lav Diaz 4
Eitan Efrat 74
Kathryn Elkin 56
Heinz Emigholz 34ff.
Francien van Everdingen 40
Sirah Foighel Brutmann 74
Gerard Freixes Ribera 62
René Frölke 6
Siegfried A. Fruhauf 61
Charlotte Funke 62
Alex Gerbaulet 74
Christoph Girardet 73
Jean-Luc Godard 15
Christelle Gualdi 40

Frank Heath 61
Matt Hulse 45
Keywan Karimi 24
Alexandre Koberidze 18
Rainer Kohlberger 65
Daniel Lang 66
Karl Lemieux 20
Annik Leroy 28
Tim Leyendekker 40
Judith van der Made 41
Zhluktenko Mila 62
Rebecca Erin Moran 41
Miranda Pennell 99ff.
Cora Piantoni 50
Joana Pimenta 54
John Price 42
Ivan Ramljak 66
Jovana Reisinger 70
Ann Carolin Renninger 6
Ben Russell 12
Evelyn Rüsseler 69
Alexei Sagerer 46ff.
Daichi Saito 58
Viktoria Schmid 70
Ferenc Sebők 42
Ana Serret Ituarte 10
Chai Siris 54
Carolien Slegers 42
Stuart A. Staples 22
Susanne Steinmassl 65
Rikrit Tiravanija 16
Makino Takashi 69
Travis Wilkerson 8
Camille Tricaud 62
Lichun Tseng 43
Esther Urlus 44
Joost van Veen 45
Nelle Wohlatz 77
Cui Yi 73
Pim Zwier 45

danke

Christine Barkhausen,
Hermann Barth, Wolfgang
Bihlmeir, Manfred Boes,
Peider A. Defilla, Stefan
Drößler, Diana Ebster, Ferran
Ferrando, Klaus von Gaffron,
Marc Gegenfurtner, Monika
Haas, Stefanie Hausmann,
Angelika Holzscheiter,

Mikosch Horn, Marlies
Kirchner, Andrea Kuhn,
Doris Kuhn, Sarina Lacaf,
Daniel Lang, Wolfgang
Lasinger, Tim Leyendekker,
Janna Lihl, Christoph
Michel, Rabelle Ramez,
Jean-Pierre Rehm, Sabine
Ruchlinski, Christoph
Schwarz, Gerhard Ullmann,
Thomas Vautravers, Klaus
Volkmer, Stephan Vorbrugg,
Erich Waco Wagner, Gerald
Weber, Barbara Westphal,
Katja Widerspahn, Kay
Winkler, Insa Wiese,
Wolfgang Woehl
In memoriam Hans Hurch

Abkürzungen (abbreviations) R = Regie (director) - B = Buch (script) - K = Kamera (cinematography) - M = Musik - S = Schnitt (editing) - SD = Sound Design - T = Ton (sound) P = Produktion - V = Vertrieb (distribution)

partner

Mit freundlicher Unterstützung durch das
Kulturreferat der Landeshauptstadt München,
Abteilung Förderung von Kunst und Kultur



In Zusammenarbeit mit dem
Institut Français München



In Zusammenarbeit mit
Cinema Iran



Mit freundlicher Unterstützung der Filmstadt
München e.V.



In Zusammenarbeit mit dem Berufsverband
Bildender Künstler München und
Oberbayern e. V.



In Zusammenarbeit mit dem
Instituto Cervantes München



Mit freundlicher Unterstützung
der Kinos



impressum

UNDERDOX festivalleitung

Dunja Bialas, Bernd Brehmer

VIDEODOX leitung

Dunja Bialas, Matthias von Tesmar

geschäftsführung

Dunja Bialas

organisation

Dunja Bialas, Bernd Brehmer, Insa Wiese

(Kurzfilm)

kuratorium (UX)

Dunja Bialas, Bernd Brehmer, Insa Wiese

(Kurzfilm)

kuratorium (VX)

Dunja Bialas, Rabelle Ramez, Sabine

Ruchlinski, Matthias von Tesmar,

Stephan Vorbrugg, Kay Winkler

assistenz Sarina Lacaf, Janna

Lihl, Rabelle Ramez

redaktion

Dunja Bialas

texte

Dunja Bialas, Sarina

Lacaf, Insa Wiese (beide

Kurzfilm)

lektorat

Wolfgang Lasinger

plakatmotiv

Karl Lemieux

trailer

Dunja Bialas, Bernd

Brehmer

gestaltung

Birgit Haas

website

Dunja Bialas

presse- und öffentlichkeitsarbeit

Dunja Bialas, Ludwig

Sporrer

anzeigen

Bernd Brehmer

druck

Roland Hartig, Landshut

herausgeber

UNDERDOX Internationales Filmfestival für

Dokument und Experiment

c/o Filmstadt München e.V.

St.-Jakobs-Platz 1

80331 München

mitgliedschaft

Verband Bayerischer Filmfestivals e.V.

Filmstadt München e.V.

kontakt

info@underdox-festival.de

© UNDERDOX 2017

www.underdox-festival.de

inhalt

3 langfilme

- 4 Ang Babaeng Humayo (Lav Diaz)
- 6 Aus einem Jahr der Nichtereignisse (Ann Carolin Renninger, René Frölke)
- 8 Did You Wonder Who Fired the Gun? (Travis Wilkerson)
- 10 La fiesta de otros (Ana Serret Ituarte)
- 12 Good Luck (Ben Russell)
- 14 Grandeur et décadence d'un petit commerce de cinéma (Jean-Luc Godard)
- 16 Karl's Perfect Day (Rirkrit Tiravanija)
- 18 Lass den Sommer nie wieder kommen (Alexandre Koberidze)
- 20 Maudite Poutine (Karl Lemieux)
- 22 Minute Bodies (Stuart A. Staples)
- 24 Neveshtan Bar Shahr (Keywan Karimi)
- 26 Ouroboros (Basma Alsharif)
- 28 Tremor - Es ist immer Krieg (Annik Leroy)
- 30 Ulrike's Brain (Bruce LaBruce)
- 32 Va, Toto! (Pierre Creton)

34 filmmaker in focus

HEINZ EMIGHOLZ

39 labor of love WORM FILMWERK-PLAATS ROTTERDAM

46 lost & found ALEXEIJ SAGERER

50 buch & film CORA PIANTONI

53 kurzfilme dokumente &

experimente

- Chai Siris - Joana Pimenta - Dirk de Bruyn - Kathryn Elkin - Claire Angelini
- Daïchi Saïto - Siegfried A. Fruhauf
- Frank Heath - Camille Tricaud,
- Zhluktenko Mila & Charlotte Funke
- Gerard Freixes Ribera - Susanne Steinmassl - Rainer Kohlberger
- Ivan Ramljac - Daniel Lang - Evelyn Rüsseler - Makino Takashi - Jovana Reisinger - Viktoria Schmid - Cui Yi
- Christoph Girardet - Sirah Foigel
- Brutmann & Eitan Efrat - Mareike Bernien & Alex Gerbaulet - Nele Wohlatz

78 VIDEODOX

- Ulu Braun - Sarah Doerfel - Kuesti Fraun
- Georg Gaigl - Marc Hautmann & Patrick Nicolas - Barbara Herold
- King Kong Kunstkabinett - Felix Kruis
- Andréas Lang - Jie Li - Patricia Lincke
- Anna McCarthy - Ivan Paskalev
- Siegmund Skalar - Susanne Steinmassl & Julia Stieber - Stefanie Unruh - Essi Utriainen - Georg Gaigl & Hans Platzgumer

99 UNDERDOX halbzeit

MIRANDA PENELL

104 anzeigen

... zum 12. UNDERDOX.

Jean-Luc Godard behauptete von sich: „Le cinéma, c'est moi!“ Wir lassen uns dieses Jahr von ihm anstecken und rufen den Claim aus: „Das Kino sind wir!“ UNDERDOX schreibt auch in seiner 12. Ausgabe die Cinephilie groß. „Labor of Love“ übertitelt sich die Präsentation von in Handarbeit gefertigten 16- und 35mm-Filmen des analogen Rotterdamer Filmlabors Filmwerkplaats. Godard nannte 1986 seinen Beitrag zu einer TV-Krimi-Serie GRÖSSE UND NIEDERGANG EINES KLEINEN KINOUNTERNEHMENS. Die neu restaurierte Fassung zeigen wir zur Festivaleröffnung in deutscher Premiere, mit einer augenzwinkernden Anspielung auf die Situation von UNDERDOX.

Der bahnbrechende Architektur-Filmer Heinz Emigholz ist diesjähriger Film-maker in Focus. Wir zeigen die zwei überraschendsten Werke seiner Tetralogie STREETSCAPES, eines davon ein freies Remake von Godards ONE PLUS ONE mit den Rolling Stones. Bei Emigholz sehen und hören wir die Band Kreidler. Musikfilme ziehen sich durch unser ganzes Programm. MINUTE BODIES des Tindersticks-Frontmanns Stuart A. Staples zeigt Mikrofilme des Kinopioniers F. Percy Smith, in einer Nocturne musicale lassen wir uns von Jim O'Rourke's Ambient-Drone hypnotisieren.

UNDERDOX ist das Festival für filmische Zwischenformen, Grenzgänger der Genres und Amphibien von Kino und Kunst. Ben Russell zeigte GOOD LUCK als Installation auf der documenta14, die Kinoversion ist bei UNDERDOX in deutsche Premiere zu sehen. Die palästinensische Künstlerin Basma Alsharif verkehrt in OUROBOROS unsere Sehgewohnheiten - gänzlich auf den Kopf stellt sie schließlich die Belgierin Annik Leroy in TREMOR.

Parallel zu UNDERDOX wird in der Galerie der Künstler bayerische Videokunst ausgestellt, die für den VIDEODOX Förderpreis, gestiftet von Peider A. Defilla, nominiert sind.

Aber es gilt, nicht zu vergessen: „Luxus ist es, kein Geld zu haben!“ (frei nach Jean-Marie Straub). Wir präsentieren in einem kinematographisch luxuriösen Programm Filme von über sechzig Autorinnen und Autoren des Weltkinos, die keine Grenzen kennen - davon acht unserer Langfilme in deutscher oder internationaler Premiere: Das Kino will zu UNDERDOX.

Wir wünschen Ihnen ein spannendes Festival!

Fünfzehn Langfilme für ein Kino, das die Augen öffnet.

Ang Babaeng Humayo

The Woman Who Left

Geschichte von einer, die Rache nimmt. Dreißig Jahre saß Horacia unschuldig im Gefängnis, während ihr weniger unschuldiger Lover das Leben genoss und zu Geld kam. Der Film spielt in Cavite, wo 1897 der philippinische Nationalheld Bonifacio verraten wurde und die Philippinen ihre Unabhängigkeit erklärten. Frei nach Tolstois Legende „Gott sieht die Wahrheit, auch wenn Er jahrelang schweigt“ erzählt der Meister des Slow Cinema, wie Horacia zum vielgestaltigen Rächer wird. Mit jeder der drei Figuren, die Horacia verkörpert, die Köchin, die Fromme, die Harte mit der Baseball-Kappe, verbindet sich eine andere filmische Tonalität. Jede führt zur Begegnung mit weiteren Figuren, die wie Allegorien der philippinischen Armut erscheinen: die Humpelnde (in der Garküche), die Obdachlose (in der Kirche), die Transvestitin (auf der Straße). Schön ist das Groteske und Queere, was sich besonders in den Gestaltenwandel erzählenden Episode manifestiert, die sich des Nachts an der Seite eines Balut-Straßenhändlers zuträgt. Über allem schwebt das Ende moralischer Eindeutigkeit: Aus dem Radio vernehmen wir den Tod von Mutter Teresa. (Dunja Bialas)

Diaz offers an incisive study of the distance between rich and poor, past and present in this tale of a woman who has spent nearly half her life in a form of suspended animation. Released in 1997 after spending 30 years in prison, Horacia encounters a very alien world: her husband has passed away and though she has reconnected with her daughter, she cannot find her son. But she soon recognizes what hasn't changed: the power and privilege of the elites - a fact that is brought painfully home when she realizes that her aristocratic former lover, Rodrigo Trinidad, set her up for the crime for which she was imprisoned. Ironically, he is now something of a prisoner himself, though his cage is considerably more gilded: like his other rich friends, he is housebound due to a recent rash of kidnappings targeting the wealthy. While they are entirely irrelevant to Horacia and those she befriends, for the ruling class the kidnapping incidents represent the greatest crisis in the country's history. Horacia takes advantage of this hysteria as she begins to plot her revenge. (Steve Gravestock)

Lav Diaz

PH 2016 - 228 min - Tagalog
Goldener Löwe, Venedig 2016

B+K+S: Lav Diaz - P: Ronald Arguelles, Lav Diaz - V: Grandfilm - Mit Charo Santos-Concio, John Lloyd Cruz, Michael De Mesa, Nonie Buencamino

Lav Diaz * 1958 in Cotabato / Philippinen. Lebt und arbeitet auf den Philippinen. In den frühen 90er Jahren ging Diaz in die USA und arbeitete dort als Journalist. Parallel dazu begann er als Drehbuchautor zu arbeiten und sein erstes Opus magnum BATANG WEST SIDE zu drehen. Diaz gehört zu den international erfolgreichsten philippinischen Independent-Regisseuren. Seine Filme über die philippinische „Seele“ gewannen zahlreiche Preise auf den großen A-Festivals.

UNDERDOX zeigt seit dem ersten Jahr seine überlangen Filme, die in den letzten Jahren mit dem Label „Slow Cinema“ versehen wurden.

Filme Batang West Side 2002
Evolution of a Filipino Family 2004 - (1. UX) - Heremias 2006
Melancholia 2008 - Butterflies Have No Memories 2009 (5. UX)
Norte, The End of the History 2013 (8. UX) - From What is Before 2014 (9. UX) - A Lullaby to the Sorrowful Mystery 2016 (11. UX)

© Grandfilm



Aus einem Jahr der Nichtereignisse

From a Year of Non-Events



© joon Film

Renninger und Frölke halten mit analoger Technik eine menschliche Existenz fest, die sich langsam selbst entgleitet, aber gleichwohl auf Autonomie pocht: ein fast neunzigjähriger Bauer lebt alleine auf dem Hof, den er seit Jahrzehnten bewirtschaftet. Die Innenräume sind mit Kram aller Art zugestellt, es führt durch sie jedoch jeweils ein freigelassener Pfad, auf dem der Alte sich mit seiner Gehhilfe langsam, Schritt für Schritt, fortbewegen kann. Das ist einfach ein Leben, das mit fortschreitendem Alter näher an die Ding-, Pflanzen- und Tierwelt gerückt ist. (Lukas Foerster)

Im Wechsel der Jahreszeiten zeichnet der Film ein Porträt vom Alltag des resoluten, ein wenig zerzausten alten Mannes, das zugleich ein visueller Essay über den Zyklus des Lebens ist. Die Kamera macht Beobachtungen in der Natur, filmt Obst und Blüten in voller Pracht. Sie interessiert sich auch für Texturen, das Fell der Katze, das Muster des Kaffeegeschirrs, die Struktur einer Marzipantorte. Hin und wieder fotografiert sie Äpfel oder Gartenstühle aus Plastik wie Stillleben. Die Aufnahmen transzendentieren die bloße Abbildung, in ihnen enthalten ist ein Gefühl der Vergänglichkeit, das durch die Fragilität des verwendeten Super-8- und 16-mm-Materials unterstützt wird. (Berlinale)

Willi is nearly 90 years old and lives alone on a farm in northern Germany. He likes to talk to his cat, he feeds his chickens and makes his rounds with the aid of a squeaky walker. The garden is overgrown. His house is full of all the things that have accumulated there over the course of a long life, relics of bygone times. Occasionally someone comes to visit, or a moped passes by, but not much happens otherwise. As the seasons change, the film paints a portrait of the everyday life of this resolute, slightly dishevelled old man. (Berlinale)

Ann Carolin Renninger, René Frölke
DE 2017 - Super8 und 16mm auf HD - 83 min - Deutsch
B+K: Ann Carolin Renninger, René Frölke - S: René Frölke - P+V: joon Film

Ann Carolin Renninger * 1979 in Flensburg. Studium der Kulturwissenschaften in Leipzig, Straßburg und Paris. Mitarbeiterin für die Produktionsfirma Zero One Film, Berlin (Entwicklung und Produktion von Dokumentarfilmen). Gründerin von joon Film. AUS EINEM JAHR DER NICHTEREIGNISSE ist ihr Debüt als Regisseurin.

René Frölke * 1978 in der DDR. Neben seiner Arbeit als freiberuflicher Cutter und Kameramann realisiert er seit einigen Jahren eigene Filmprojekte.

Filme Führung 2010 (6. UX) - Von der Vermählung des Salamanders mit der grünen Schlange 2010 - Le beau danger 2014

freitag 6 okt 20.30 uhr werkstattkino

Did You Wonder Who Fired the Gun?

Alabama, 1946. Der Südstaaten-Rassist S. E. Branch und Urgroßvater des Regisseurs erschoss den Schwarzen Bill Spann, als der in den Laden von Branch kam. Der Mord wurde in der Familie totgeschwiegen. Als Wilkerson sich daran machte, das Geheimnis aufzudecken, wird ihm vorgeworfen, Schande über die Familie zu bringen. Detektivische Ermittlung, Familienbekenntnisse, Selbstbefragung und Rassenreflexion begegnen sich in einem hybrid-dokumentarischen und dekonstruierenden Film.

Wilkerson narrates the story of two families, one white and one black, and it's one hell of a story. The filmmaker's great-grandfather, S.E. Branch, shot a man named Bill Spann one Alabama night in 1946. Although he was charged with murder, Branch never served a day in prison. Wilkerson frames his masterful film as a murder-mystery investigation into this family secret, returning to his hometown for the first time in 20 years to uncover the truth. On the way, the road diverts – clearly, it's not a detour – to an oral history of southern racism, amounting to a ghost chronicle of haunted places where time has stood still.

Radical filmmaking demands radical aesthetics, and Wilkerson, delivering the angry voiceover himself, mostly films his landscapes and interview scenes in stark black and white, deviating for lengthy travelling shots painted in red, camera pointed out the front window of his car, as he drives the Alabama highways on a search that comes to threaten his own safety. Spann's life and death is shown to be atypical among southern blacks in the 1940s, but as with all good historical inquiries, Wilkerson's point is in the here and now. As young blacks are gunned down by police without incrimination on a frequent basis, Wilkerson's incredibly powerful film speaks volumes to the present, and demands that we never forget. (Mark Peranson)

Travis Wilkerson
USA 2017 - 90 min - Englisch
Deutsche Premiere
B+K+S+T: Travis Wilkerson
P: Creative Agitation

Travis Wilkerson * 1969 in Denver, USA, wuchs in den Bergen von Colorado und Montana auf. Er studierte Sprachen und Literatur, bevor er Filmemacher wurde. Eine Begegnung mit dem legendären kubanischen Filmemacher Santiago Alvarez beeinflusste ihn maßgeblich. Seitdem macht er Filme in der Tradition des „Dritten Kinos“.

Filme An Injury to One 2002
Who Killed Cock Robin? 2005
Proving Ground 2009
Distinguished Flying Cross 2011
Far from Afghanistan 2012 (8. UX)
Machine Gun or Typewriter? 2015
(10. UX)

© Travis Wilkerson



La fiesta de otros

Other People's Celebrations



© Ana Serret Ituarte



Spanien ist das Land der Volksfeste, der „fiestas“, die landesweit zu den verschiedenen religiösen oder säkularen Anlässen auf den Plätzen der Städte abgehalten werden - es sind bunte Mischungen aus Jahrmarkt und Bacchanalien. Für die Veranstalter sind es auch die „Feste der Anderen“, für die sie arbeiten und denen sie beim Feiern zusehen. Die „Reste der Feste“ offenbaren die Überbleibsel des karnevalesken Außersichseins als Metaphern für den zunehmend desolaten Zustand des Landes. Die Hitze, die Musik und das Geld, alles verschwindet, wenn der Winter kommt und die „fiesta“ zu Ende geht.

“Verbena” (open air dance band) is tradition in Spain, a country used to looking at other people's celebrations. I was interested in working with the idea of the end of the party: change, crisis, following the leftovers produced by disintegration. Music, summer, work, money, all disappears when winter arrives for musicians belonging to a time that is slowly fading away. With that premise as the basis, I play with silence and noise. I create a sonorous body as resonance of the most private feelings of characters from a different time. That is why I shut my ears and I look at the “verbena” and I listen to how the party ends.
(Ana Serret Ituarte)

Ana Serret Ituarte
ES 2015 - 73 min - Spanisch
Premio Docma Mejor
Largometraje
Deutsche Premiere
B: Ana Serret Ituarte - K: Pau Amengual, Paco Geraldo
S: Marta Velasco - T: Sergio López Eraña - P: Creaciones Imperfectas
V: Instituto Cervantes (Espacio femenino)

Ana Serret Ituarte Regie-
assistenz und Montage während
eines fünfjährigen Aufenthalts in
Rom bei Mario Camus, Fernando
Colomo, Mariano Barroso u.a. 1999
Rückkehr nach Madrid. Mitarbeit
bei Cero en Conducta und dem
Nachfolgeprojekt López-Li Films,
darunter für den Dokumentarfilm
UN INSTANTE EN LA VIDA AJENA
von José Luis López-Linares (Goya
2004). Mit ihrem Kurzfilm EXTRAS
wurde Ana Serret 2005 mit dem
Goya für den besten dokumenta-
rischen Kurzfilm ausgeszeichnet.
LA FIESTA DE OTROS ist ihr Lang-
filmdebüt als Regisseurin.



samstag 7 okt 19.00 uhr neues maxim

Good Luck

Fremde Welten durchdringen, bis sie einfach nur noch Welten sind: unmittelbar da, hergestellt und ermöglicht durch die Mittel des Kinos. Weiches Licht beim Sonnenaufgang, es wirkt wie eine Verheißung, aber es verdeckt nicht den beschwerlichen Weg. Hartes Licht von Grubenlampen inmitten der Finsternis, in beinahe surrealen Einstellungen wird die Leinwand wie zur Skulptur einer unterirdischen Welt, überall Erde, Stein, Dunkelheit – und das kleine menschliche Licht, das sich nicht unterkriegen lässt. Mit einer Super-16-Kamera hat Ben Russell die Glückssuche an zwei unterschiedlichen Orten verfolgt: in einer Mine in Serbien und im Dschungel Surinames. Kupfer oder Gold erhoffen sich die grabenden, wühlenden, filternden Männer. Russell ist wie immer ein ruhiger Beobachter, der den oftmals berauschenenden Erfahrungsschluss über Information und Kontext stellt, und arbeitet als sein eigener Bildgestalter. Die Kompositionen stehen oft für sich, entwickeln einen Sog und eine Eigenständigkeit gegenüber den Geschichten, die sich in ihnen abspielen. Und dann, wie aus dem Nichts, ist die Kamera ganz nah dran und lauscht den Glückssuchern, befragt sie zu ihrem Alltag und ihrer Hoffnung. Und dann: Miniaturen von Gesichtern in Schwarzweiß, einfach so, zwischendurch. Die Freiheit in der Wahl seiner Mittel führt Ben Russell von hier nach dort und in entlegene Dimensionen, die ihren Sinn jenseits von ästhetischer Programmatik entfalten – als Humanismus. (Frédéric Jaeger)

Filmed between a state-owned large-scale underground mine in the war-torn state of Serbia and an illegal mining collective in the tropical heat of Suriname, GOOD LUCK is a visceral documentary portrait of hope and sacrifice in a time of global economic turmoil. Formed between dark and light, cold and heat, North and South, GOOD LUCK immerses its viewer in the precarious natural and social environments of two distinct labor groups so as to better understand the bonds that men share. Here is the human foundation of capital, revealed.

Ben Russell

FR / DE 2017 - Super-16 auf HD - 143 min - Serbisch, Saramaka

Deutsche Premiere

B: Ben Russell - K: Ben Russell,
Steadicam: Chris Fawcett - S: Ben
Russell, Maja Tennstedt - T: Jakov
Munižaba, Simon Apostolou, Nicolas
Becker - P: KinoElektron (FR),
CaSk Films (DE) - V: Stray Dogs
www.dimeshow.com

Ben Russell * 1976. Er studierte Kunst und Semiotik an der Brown University sowie Film und neue Medien am Art Institute of Chicago. Er arbeitet als Fotograf, Kurator und Experimentalfilmschaffender. Ben Russell lebt in Chicago.

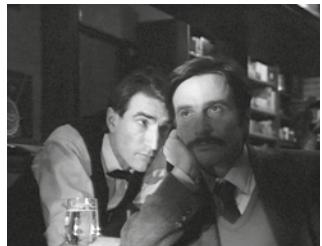
Filme The Ataraxians, Extra Terrestrial 2004 - Trypps #1, The Red and the Blue Gods, The Twenty-One Lives of Billy the Kid 2005 Trypps #2, Michoacan: La Muerte / El Traidor 2006 - Peace Noise, Trypps #3 2007 (5. UX) - Trypps #4, Tjúba Tén / The Wet Season 2008 Let Each One Go Where He May 2009 (5. UX) - Trypps #7 (Badlands) 2010 (6. UX) - A Spell to Ward Off the Darkness 2013 (mit Ben Rivers, 9. UX)
GOOD LUCK wurde auf der Documenta14 als 5-Kanal-Installation gezeigt.

© Ben Russell





© Capricci Films



Grandeur et décadence d'un petit commerce de cinéma

The Rise & Fall of a Small Film Company

Im Jahr 1986 lieferte Jean-Luc Godard für die französische TV-Krimi-Reihe „Série noire“ eine seiner schwärzesten und desillusionierendsten Ansichten über die Arbeit des Filmemachens. Ein Regisseur muss zum Überleben schöne, junge Frauen fürs Fernsehen casten, während er von einem richtigen Kinofilm träumt. Inzwischen hat eine Horde junger Videokünstler sein Produktionsbüro besetzt und sich über die technischen Geräte hergemacht, aber das Büro ist in Wirklichkeit Godards eigenes und der ganze Film nur eine Art Geldbeschaffung. Vielleicht für einen anderen Film. „Truth is an arrow“, singt Bob Dylan hier für Godard, „and the gate is narrow that it passes through“. (Viennale '08)

Der Tod des Kinos und was kommt danach, mit dieser Frage spielt Jean-Luc Godard in GLANZ UND ELEND EINES KLEINEN KINO-UNTERNEHMENS. Er gibt seinen Hauptdarstellern die Namen bekannter Kinogrößen; Jean-Pierre Léaud ist der Regisseur Bazin (nach dem einflussreichen französischen Filmtheoretiker André Bazin), Jean-Pierre Mocky als Produzent Almereyda, der Name des Vaters von Jean Vigo. Beide lieben das Kino und sie müssen mitansehen, wie seine Qualitäten nicht mehr gefragt sind. Und so wird Godards Film eine Reflexion über das Kino von gestern und das Kino von heute, melancholisch und ernst, traurig und komisch; das Überlebenstraining eines passionierten Cineasten, der sich nicht unterkriegen lässt, sondern mit List einen Lebensraum für sein Kino sucht. (Arsenal Institut, 1986)

The director Gaspard Bazin is preparing a new feature film. For now, he is still in the casting and financing stages. Jean Almereyda, his producer, has more and more difficulties to raise cash for his company. His wife, Eurydice, dreams of being a movie star. A perverse game between the two men ensues, with Almereyda wanting to please his wife, but reluctant to demand a role for Eurydice because of Bazin's reputation as an incorrigible seducer.

Jean-Luc Godard
FR 1986 / 2017 (restauriert)
Video auf HD - 92 min
Französisch
Deutsche Premiere der rest.
Fassung

B+S: Jean-Luc Godard, nach „The Soft Center“ von James Hadley Chase - K: Caroline Champetier, Serge Le François, Pierre Bingelli (Video) - T: François Musy, Pierre-Alain Besse - V: Capricci Films
Mit Jean-Pierre Léaud, Jean-Pierre Mocky, Marie Valera, Nathalie Richard

Jean-Luc Godard * 1930 in Paris. Vor- und Querdenker des Kinos, Mitbegründer der Nouvelle Vague, und einer der ersten Filmregisseure, die sich mit den Möglichkeiten des Videos auseinandersetzen. Seine späteren Filme sind filmhistorische Reflexionen, die die großen Themen der Politik und des Weltkinos zusammenenden. Godard war Kritiker der „Cahiers du Cinéma“, bevor er mit dem Filmemachen begann. Maßgeblich für die Philosophie von UNDERDOX wurde sein berühmtes Diktum: „Nicht politische Filme machen, sondern politisch Filme machen!“ Godard lebt heute in der Schweiz in Rolle, am selben Ort wie Jean-Marie Straub. Beide begegnen sich der Legende nach oft im Supermarkt, gehen sich ansonsten aber aus dem Weg.

Filme Le Mépris 1963 - Week End 1967 - Soigne ta droite 1987 Histoire(s) du Cinéma 1989-1999 Film socialisme 2010 - 3x3D 2013 Adieu au langage 2014

eröffnung donnerstag 5 okt 19.00 uhr filmmuseum münchen

Karl's Perfect Day

Karl Holmqvist (*1964) ist ein schwedischer Künstler, der allein auf der Basis einfacher, aber umso wirkungsvollerer Wortspiele und konkreter Poesie zur Meisterschaft gelangt. Seine Spezialität ist eine leichte Ironie, die sein gesamtes Dasein umfängt; sein Können kulminiert in seinen Live-Performances, in denen er seine Poesie Sprech-Musik werden lässt. Holmqvist hat das Drehbuch für seinen perfekten Tag in der Stadt, in der er wohnt, Berlin, selbst geschrieben, bei der Morgentoilette mit einer kultverdächtigen Nassrasur angefangen bis hin zum Konzert mit dem Gitarristen Arto Lindsay. Ein außergewöhnliches Portrait eines außergewöhnlichen Künstlers.

KARL'S PERFECT DAY hardly betrays its title under the guise of a program. It is better literally about that and only about that: in a gesture reminiscent of Andy Warhol, following around Berlin based Swedish poet Karl Holmqvist from the moment he gets up until he goes to sleep, and all through various daily activities in fine detail. It is perfectly clear that Karl has decided to twist daily demands at the pace of the utopia he has chosen for himself. Including the moment of a concert-performance with the great musician Arto Lindsay when Karl sings elephant telephone. It takes an artist another artist to disclose him in this challenge of ordinary happiness. (Jean-Pierre Rehm)

ZEROS AND ONES
LETTERS AND LINES
SIGNS AND NUMBERS
WORKING TOGETHER
LETTER AND LINES

GET OUT OF THE WOODS
AND INTO THE WILD
HOW TO MAKE A
DADAIST POEM

EVERYONE GETS
LIGHTER
WORKING TOGETHER
LETTERS AND LINES
GET OUT OF THE WOODS
AND INTO THE WILD
HOW TO MAKE A
DADAIST POEM

Karl Holmqvist,
„A IS FOR
A=R=A=K=A=W=A“

Rirkrit Tiravanija
DE/MX 2017 - 16mm auf HD
93 min - Englisch

Deutsche Premiere

B: Karl Holmqvist - K: Cristian Manzutto, Uwe Teske, Michael Kotshi - S: Cristian Manzutto
T: Cristian Manzutto, Cesar Gonzalez - P: Cristian Manzutto, Rirkrit Tiravanija - Mit Karl Holmqvist, Arto Lindsay

Rirkrit Tiravanija * 1961 in Buenos Aires, ist ein Aktions- und Performance-Künstler. Er wuchs in Thailand auf, studierte in New York, Chicago sowie in Banff und Toronto. Er lebt und arbeitet in Bangkok, Berlin und New York. In den 1990er Jahren wurde er durch Aktionen bekannt, bei denen er in einem „mobile home“ thailändische Mahlzeiten zubereitete und in Galerien und Museen dem Kunstmobilpublikum servierte. Er stellt bei u.a. Neugerriemschneider in Berlin aus.

Filme Chew the Fat 2008 - Lung Neaw Visits His Neighbours 2011

© Rirkrit Tiravanija



montag 9 okt 18.30 uhr werkstattkino

Lass den Sommer nie wieder kommen

Let the Summer Never Come Again



© Alexandre Koberidze

Ein junger Mann kommt vom Land in die Stadt, hält sich mit illegalen Straßenkämpfen und Prostitution über Wasser, während er eine Anstellung als Tänzer sucht, verliebt sich in einen Offizier, mit dem er einige Zeit verbringt, und verlässt die Stadt am Ende des Films wieder, um zur Familie zurückzukehren. So in etwa ließe sich die Erzählung des über zweihundert Minuten langen *LASS DEN SOMMER NIE WIEDER KOMMEN* zusammenfassen. Der Film wäre dennoch verfehlt.

Noch einmal anders. Stark verpixelte Bilder eines Marktes in Tiflis, harte Kontraste und knallige Farben, Menschen erstrahlen im Licht und verschwinden im Schatten, irgendwo im Hintergrund taucht der junge Mann auf, geht durchs Bild und ist wieder weg. Er kauft eine Wurst, dann folgen wieder einige Einstellungen, in denen er gar nicht zu sehen ist, sondern dicke Verkäuferinnen, rauchende alte Männer, schlafende Hunde und endlos kreiselnde Limonademixer.

(Patrick Holzapfel)

As a matter of fact, the film never abandons its impressive narrative simplicity, clearly stating a preference for the use of such stylization in order to let something else spring forth: cinema itself. Shot in low resolution, so that the colors form silent, unlimited force fields enabling all drama to provide its own illustration through looks, gestures and cinema's own means, this first film is quite striking in its propensity to create uninterrupted wonders and charms, never ceasing to let elementary fiction be nourished with documentary realities gleaned while shooting. (Jean-Pierre Rehm)

Alexandre Koberidze
DE/GE 2017 - Mobiltelefon,
auf HD - 202 min

Georgisch
Grand Prix du Jury, Prix
Premier, FID Marseille 2017
B+K+S: Alexandre Koberidze
T: Giorgi Koberidze - P: Alexandre
Koberidze (dffb) - V: Josephine
Settemcher (dffb) - Mit Mate
Kevlishvili, Giorgi Bochorishvili

Alexandre Koberidze *1984 in
Tiflis (Georgien). Studium an der
Universität für Film und Theater
in Tiflis, danach Studium an der
Deutschen Film- und Fernseh-
akademie Berlin (dffb).

Filme Es muss Liebe gewesen
sein, und jetzt ist es vorbei 2012
Deutschland im Krieg 2012
Der Fall 2014 - Colophon 2015
Der perfekte Zuschauer 2017

Maudite Poutine Shambles

Vincent, Schlagzeuger in einer Band, steckt in Schwierigkeiten, weil er bei den falschen Leuten Drogen gestohlen hat. Ein sehr darker, bisweilen auch gewalttätiger und im Geiste von Punk und Post-Rock gedrehter Gangsterfilm. Die titelgebende „Poutine“ hat übrigens nichts mit dem russischen Staatschef zu tun, sondern ist der Name einer Québecer Fast-Food-Spezialität. Deren Haupteigenschaft ist ein großes Durcheinander auf dem Teller, was wiederum auf die dystopische Welt zutrifft, in der die Handlung spielt.

27-year-old musician Vincent is targeted by the mob after stealing drugs and goes back to his rural hometown. There he reconnects with his older, tormented brother Michel, trying to lead a normal life by playing in a hardcore band. A spiral of violence will catch both brothers. Shot on 16mm, SHAMBLES is a loud, almost wordless tribute to punk energy where it always comes from – the working class, boredom, urgency. Its hypnotic intensity is reminiscent of Philippe Grandrieux's cinema. Stroboscopic effects, distorted shots, hyper-contrast black-and-white and music, of course, translating day-to-day angst into some raw nightmare. (IFFR)

Karl Lemieux
CA 2016 - 16mm auf HD
93 min - Französisch
B: Karl Lemieux, Marie-Douce
St-Jacques - K: Mathieu Laverdière
S: Marc Boucrot - M: David Bryant,
Thierry Amar, Kevin Doria
P: Sylvain Corbeil / Metafilms
V: Stray Dogs - Mit Jean-Simon
Leduc, Martin Dubreuil, Francis
La Haye

Karl Lemieux * 1980 in Kingsey Falls (Québec). Mitbegründer des Double Negative Collective. Er realisierte zahlreiche Experimental-filme und steuerte bei Avantgarde-Kino-Performances die Visuals bei. Seit 2010 ist Lemieux Mitglied der Post-Rock-Band Godspeed You! Black Emperor. SHAMBLES ist sein erster Langfilm und feierte auf den Filmfestspielen Venedig seine Premiere. Lemieux war Teil des Québec-Fokus „Transatlantik“ von UNDERDOX 2016.

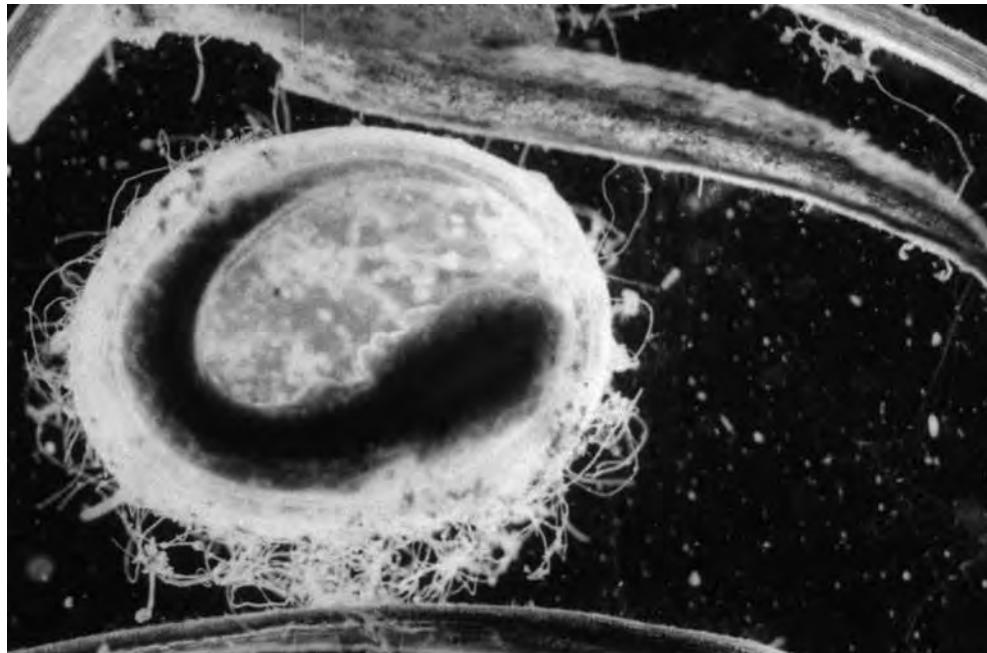
Filme Motion of Light 2004
Western 2016 (11. UX) - Sunburn
2006 (11. UX) - Mamori 2010



© Karl Lemieux

Samstag 7. Okt 20.30 Uhr Werkstattkino

Minute Bodies - The Intimate World of F. Percy Smith



© Stuart A. Staples

Die Nottinghamer Band Tindersticks, eine der derzeit wichtigsten experimentellen Pop-Bands und bekannt für ihre episch-düsteren Alben, unternimmt eine Hommage an die Welt der Mikroorganismen. Sänger Stuart A. Staples entdeckte das Werk des Filmpioniers F. Percy Smith (1880-1945), als er eine BBC-Doku über eine Fliege sah, die diese bei akrobatischen Kunststücken zeigte – ein aufsehenerregender Film des Briten. Der hatte in den frühen 1920er Jahren begonnen, mit mikrofilmischen Techniken zu experimentieren und dabei ähnlich bahnbrechende Werke wie die Brüder Lumière mit ihren ersten Bewegtbildern geschaffen. Eine hypnotisch-immersive Film- und Musikevasion dahin, wo die Welt am intimsten ist.

Mould spreads like a firework. A bee suckles at a sweet pea bloom like a baby on a breast. Runner bean shoots sway and twirl as gracefully as dancers. It is difficult to put into words the alien strangeness of the microscopic worlds depicted by the pioneering film-maker F. Percy Smith. Self-taught and working before and after the first world war, Smith mastered early microscopic, time-lapse and underwater photography with contraptions he fashioned from Meccano, candle wicks and gramophone needles. Stuart Staples, the lead singer and creative force behind the indie band Tindersticks, was so entranced by Smith's work that he made a film. MINUTE BODIES is a beautiful, hypnotic melange of the amazing footage Smith captured at his suburban home on the edge of London. Rather than interpret the pictures with voiceover or subtitles, Staples and film editor David Reeve have intricately matched the images with an instrumental score, which is sometimes soothing and often sinister. (The Guardian)

Stuart A. Staples
GB 2016 - 16mm auf HD
60 min

B: Stuart A. Staples - K: F. Percy Smith - S: David Reeve
M: Tindersticks - V: BFI

Stuart A. Staples *1965 in Basford, Nottinghamshire. Musiker zunächst bei Asphalt Ribbons, Mitbegründer und Lead-Sänger der Tindersticks. Zwei Solo-Alben. Zusammenarbeit mit der französischen Regisseurin Claire Denis (NENETTE ET BONI, TROUBLE EVERY DAY). MINUTE BODIES ist sein erstes eigenes Filmprojekt.

F. Percy Smith (1880-1945) war britischer Biologe und einer der ersten Naturdokumentarfilmer. Er gilt als Pionier des mit Zeitraffer arbeitenden Mikro-Films.

Filme To Demonstrate How Spiders Fly 1909 - The Acrobatic Fly 1910 - The Birth of a Flower 1910 Fight for the Dardanelles 1915 ab 1922 Secrets of Nature Series, darunter The Bedtime Stories of Archie the Ant 1925 - The World in a Wine-Glass 1931

sonntag 8 okt 22.30 uhr werkstattkino

Neveshtan Bar Shahr

Writing On the City

Nach der iranischen Revolution war Teheran mit Bildern von Khomeini und Schariati überzogen. Die Slogans brachten Farbe in die Stadt. Dann brach der Krieg zwischen Iran und Irak aus. Nun waren Märtyrer, Militärs und todesmutige Helden das Thema des Tages. Die Mauern der Stadt wurden zum sozialen und politischen Barometer der iranischen Gesellschaft, ein neuer Raum der Meinungsäußerung war geboren. Der Film zeichnet dreißig Jahre zwischen dem Beginn der islamischen Revolution und der Wiederwahl Mahmud Ahmadinedschads 2009 nach. (Giona A. Nazzaro)

The Iranian filmmaker tells the story of graffiti in Teheran, from the 1979 revolution that led to the fall of the Shah to 2008's Green Revolution. Graffiti have historically announced the main events that have taken place in Teheran. These messages have extended like the walls built in the city for the past 200 years. However, the concepts and intentions of the graffiti have frequently reflected a distorted mirror of Iranian reality. Kurdish-Iranian filmmaker Keywan Karimi's eye goes beyond the historical-political account of the evolution of Iranian society proposed by the archive footage and the images shot by Karimi himself. The film raises universal debates that time has turned into an implacable metaphor for its director's resistance. (MM/Film Festival de Buenos Aires)

To Keywan Karimi ;

The wall is a mirror | A mirror of the house, of the city, of the world | Reflections of every shape and form stream by it as clouds do in the sky | We have learned to go through the mirror so what was closed will open up | The freedom of the walls breaks down the prison walls | When reality is unveiled, dreams become reality | Under the clothing of creeds and of ideas, what is lived is always bare | Then nothing more conceals a human being from himself | Someday the walls will have the transparency of our desires.

Raoul Vaneigem, Situationist

Keywan Karimi
IR 2016 - 60 min - Iranisch
B: Keywan Karimi - K: Arasto
Madahi Givi - S: Farahnaz Sharifi
T: Erfan Ebrahimi - P: Key Film
V: Keywan Karimi

Keywan Karimi *1986, Independent-Regisseur mit kurdischen Wurzeln. Studium der Kommunikationswissenschaft an der Universität Teheran. In seinen Filmen, die von den französischen Situationisten inspiriert sind, setzt er sich kritisch mit dem Leben im Iran auseinander. Für WRITING ON THE CITY wurde er zu sechs Jahren Gefängnis und 223 Peitschenhieben verurteilt. Im April 2017 wurde er vorzeitig aus der Haft entlassen.

Filme Marze Shekaste 2012
Zan va shohar Karegar 2013
Drum 2016



© Keywan Karimi



mittwoch 11 okt 18.30 werkstattkino



© Basma Alsharif

Ouroboros

Ein Mann durchstreift den Gaza-Streifen. Von Palästina gelangt er auf mysteriöse Weise in andere Regionen der Welt: nach Italien, Los Angeles, in die Kalifornische Wüste und in die Bretagne. Eine zeitlich losgelöste Reise und Hommage an den Gaza-Streifen, die gegen die mediale Darstellung des politischen Traumas aufbegeht. Erzählt in sieben Etappen, die das Ende als Anfang markieren und das Motiv des ewig Wiederkehrenden erforschen - eine Reise, die herauszufinden versucht, wie wir nach vorne schauen, wenn alles verloren ist. Und daneben ein betörend-experimenteller Spielfilm über einen, der einfach nur Liebeskummer hat.

The film moves through seven discrete segments, all but the last titled with a time of day: a prologue (dawn) and epilogue (dawn) set in Palestine; four chapters following a nameless man (played by Italian artist and filmmaker Diego Marcon) from Los Angeles (noon) through Matera in Southern Italy (dusk); the California desert (twice named: night, briefly, then dusk again); a sprawling Breton chateau (noon); and finally a musical coda à la Claire Denis' BEAU TRAVAIL (1999), which both condenses and explodes everything that came before it. Palestine is both here, onscreen, as occupied land and in these other spaces, each of which draws out some array of concerns regarding the idea of Palestine. (Phil Coldiron, Cinema-Scope)

I wanted to play with sound and language through the collective telling of a fictional love story set in a Middle East devoid of political context. It was meant to be an experiment with details alluding to sites, histories, and factual characteristics describing various regions of the Levant, vaguely weaving in religious narratives. (Basma Alsharif).

Basma Alsharif
FR / PS / BE / QA 2017
77 min - Arabisch, Englisch
Deutsche Premiere
K: Ben Russell - S: Basma Alsharif
T: Federico Chiari - M: Yann Gourdon - P+V: momento-films
Mit Diego Marcon, Neemah Abu Ghena, Jessica Bellinger, Coleman Collins

Basma Alsharif * 1983 in Kuwait mit palästinensischen Wurzeln. Studium an der School of Art and Design der University of Illinois, Chicago. Sie arbeitet in Kairo, Beirut und Amman. Ihr Interesse gilt dem namenlosen Individuum im Verhältnis zur politischen Geschichte und dem kollektiven Gedächtnis.
basmalsharif.com

Filme Home Movies Gaza 2013
O, Persecuted 2014 - A Field Guide To Ferns 2015

Tremor - Es ist immer Krieg

Die Originalstimmen von Pier Paolo Pasolini, Ingeborg Bachmann, Alberto Moravia, Sigmund & Anna Freud in einem kraft- wie kunstvollen Essay zu Gewalt und Krieg. Ruinen, Terrains vagues und das Korn der 16mm-Schwarzweiß-Bilder sind die Schauplätze. Der Titel verdankt sich einem Dialog aus Ingeborg Bachmanns „Malina“.

Malina: Du wirst also nie mehr sagen: Krieg und Frieden.

Ich: Nie mehr.

Hier ist immer Krieg.

Hier ist immer Gewalt.

Hier ist immer Kampf.

Es ist der ewige Krieg.

Ingeborg Bachmann, „Malina“ (1971)

Somewhere between speculation and reality, Annik Leroy's meditative films explore the dark areas of European history. TREMOR is driven by the voices that run through it – the voices of poets and madmen, of a mother or a child. From reflexive thought to spontaneous account, from witness statement to fiction, in turn they talk about their experience of violence and war. We listen to them while our gaze is taken to places and scarred landscapes that are impossible to place. Noises from elsewhere filter through. The image becomes distorted and porous. Music starts to play. The film hones in on the presence of a pianist, before diffracting again. TREMOR is a sensory journey between memory and nightmare. An act of resistance.

Annik Leroy
BE 2017 - 90 min - Italienisch,
Deutsch, Isländisch, Nieder-
ländisch, Französisch
Deutsche Premiere

B: Annik Leroy - K+S+T: Julie
Morel, Annik Leroy - M: Giacinto
Scelsi - Texte: Pier Paolo Pasolini
„Profezia“, Ingeborg Bachmann
„Malina“, Fernando Nannetti,
Barbara Suckfüll - P: Cobra Films,
Auguste Orts - V: Auguste Orts
Mit den Stimmen von Ingeborg
Bachmann, Alberto Moravia, Pier
Paolo Pasolini, Sigmund & Anna
Freud

Annik Leroy * 1953 in Brüssel
geboren. Studium an der Ecole
Nationale d'Architecture et des
Arts Visuels in Brüssel und ist
seit 1973 als Filmemacherin und
Photografin tätig. Sie ist Professorin
für Dokumentar- und Experimental-
film an der Hogeschool Sint-Lukas
und Professorin für Arts Narratifs
am Institut Supérieur Libre d'Arts
Plastiques (ERG) in Brüssel. Daneben
hat sie zahlreiche Installationen für
Kunsträume realisiert. Leroy gehört
zu den Hauptvertreterinnen des
belgischen Kinos.

Filme In der Dämmerstunde
Berlin de l'aube à la nuit 1981 - Vers
la mer 1999 - fffff+ppppp 2000
Cellule 719 2006



© Annik Leroy

samstag 7 okt 21.00 uhr filmmuseum münchen

Ulrike's Brain



© Bruce LaBruce

„Bruce is back and will take you to worlds far beyond belief!“ So könnte der Trailer-Text lauten, um Bruce LaBruces neuesten Streich anzukündigen. Denn „weird beyond belief“ ist er allemal: In Anspielung auf die Brain-Movies der '60er Jahre (THEY SAVED HITLER'S BRAIN) erzählt er die Geschichte von Doktor Julia Feifer, die Ulrike Meinhofs und drei weitere Hirne führender RAF-Mitglieder konserviert. Sie hält telepathisch Kontakt mit Ulrikes Gehirn, das ihr befiehlt, eine neue feministische Revolution anzuführen. Zu diesem Zweck ist sie auf der Suche nach dem idealen weiblichen Körper, in den sie das Denkorgan einpflanzen kann. Aber die Konkurrenz schläft natürlich nicht: Der ultrarechte Ideologe Detlev Schlesinger ist im Besitz der Asche des schwulen Neonazi-Anführers Michael Kühnen, der 1989 an den Folgen von Aids verstarb. Das Chaos ist also vorprogrammiert, wenn die beiden Frankensteinmonster der extremen Linken und Rechten aufeinandertreffen.

“The Brain That Wouldn't Die”: Imagine a plot of one of the numerous B-movies coming from the 50ies and 60ies, mostly meant to create an uncomfortable feeling about the atomic bomb and mutations as a result of weird experiments by mad professors in the hands of cinematographic surgeon Bruce LaBruce who more than once surprised us with his imaginative brain (!) that took us into incredible regions “where no man dared to go before”. Here we have two notorious left and right wing extremists recreated by their masters to continue a never ending battle. History is camp! (Bernd Brehmer)

Bruce LaBruce
DE/CA 2017 - 55 min
Deutsch, Englisch
B: Bruce LaBruce - K: Bernd Schoch, Heiko Alberti - S: Joern Hartmann - M: BunnyCat production
P: Jürgen Brüning, Bruce LaBruce
V: Jürgen Brüning - Mit Gertrude Stammheim, Susanne Sachsse, Jonathan Johnson, Saskia Timm, Stefan Sandrock

Bruce LaBruce * 1964 (Southampton, Kanada) ist Filmemacher, Fotograf, Schriftsteller und Künstler. Er lebt in Toronto und arbeitet weltweit. Neben seinen Filmen realisierte er zahlreiche Musikvideos und Theaterstücke und verfasste seine vorzeitigen Memoiren 1998 mit „The Reluctant Pornographer“ und 2016 mit „Porn Diaries: How to Succeed In Hardcore Without Really Trying“. Er schreibt und fotografiert für internationale Magazine, Zeitungen und Webseiten und ist ein regelmäßiger Kolumnist für die Magazine „Eye, Exclaim!“ und „Vice“.

Filme No Skin Off My Ass 1991 Super 8 1/2 1994 - Hustler White 1996 - Skin Flick 1998 - The Raspberry Reich 2004 - Otto: Or, Up with Dead People 2007 - L.A. Zombie 2010 - Gerontophilia 2013 Pierrot Lunaire 2014 (9. UX) - The Misandrists 2017

samstag 7 okt 22.30 uhr werkstattkino
mit pretty boyz don't die & Intimität (Candelilla)

Va, Toto! Run, Toto!

Zeit für Animal Studies! Ein Wildschweinfrischling wächst in einem Wohnhaus im normannischen Weiler Bréauté-Beuzeville auf. Creton, der in der Nähe lebt, hat aus diesem echten Nachbarschaftsfund einen Spielfilm gemacht, in dem er ganz ohne Tiertraining, nur mittels Montage und mit geteilter Leinwand, die Tiere zu handelnden Protagonisten macht. Aus der kunstvollen Mischung von Dokumentation und Fiktion entsteht ein feinsinniges und humorvolles Meisterwerk mit den Tieren vom Land: Katzen, Kühe, Kröten, Hühner, Hunde und das Wildschwein werden zu echten Helden in einem Film, in dem auch ein Jäger keine unbedeutende Rolle spielt.

Toto is a young wild boar who has just found a home at Madeleine's. This pet will be growing in our hearts but so will its paws. Vincent is especially fond of monkeys whose antics he'll go and see all the way to India. And poor Joseph is having nightmares caused by the artificial breathing machine he is forced to use. Pierre is the one who ends up tying all of these adventures together. (Jean-Pierre Rehm)

Pierre Creton
FR 2017 - 93 min - Französisch
Internationale Premiere

B+S: Pierre Creton - K: Léo Gil
Mela - T: Michel Bertou - V: Andolfi,
Arnaud Dommerc (JHR Films)
Mit Vincent Barré, Pierre Creton,
Ghislaine Paul-Cavallier, Raymond Leroux, Françoise Lebrun (Stimme)
Prix de l'Institut Français de la Critique en ligne

Pierre Creton * 1966, lebt und arbeitet in Vattetot-sur-Mer (Normandie). Abschluss an der Schule der Bildenden Künste in Le Havre. Seit 1995 arbeitet er regelmäßig auf Milchhöfen, in der Bienenzucht, Milchlaboren und auf den Feldern. Die meisten seiner Dokumentar- und Spielfilme umkreisen essayistisch seine landwirtschaftliche Tätigkeit. Neben seinen filmischen Arbeiten macht er Fotografien und Zeichnungen, die in Galerien ausgestellt und von der Regional Art Collection in der Haute Normandie gesammelt werden.

Filme Détour suivi de Jovan from Foula 2005 (2. UX) - L'Arc d'Iris 2006 - Souvenir d'un jardin 2006 (mit V. Barré, 2. UX) - L'heure du Berger 2008 (3. UX) - Sur la voie 2013 - Petit traité de la marche en plaine 2014 (mit V. Barré) - Sur la voie critique 2017



© Pierre Creton

filmmaker in focus

HEINZ EMIGHOLZ

Hatte er nicht gesagt, er wolle keine Architekturfilme mehr machen? Von nun an nur noch Spielfilme? Zumindest gönnt sich Heinz Emigholz, der seit vier Jahren pensioniert ist, ein wenig mehr Verspieltheit als früher, was sich schon in THE AIRSTRIP – AUFBRUCH DER MODERNE, TEIL III (2014) angekündigt hatte. Emigholz hat einen unverwechselbaren Stil, er ist Meister der verkanteten Kadrierungen, stiller Schein-Standbilder und wortloser Etüden zu „Photographie und jenseits“, wie sein größter Werkzyklus im Untertitel heißt. Emigholz hat dem Architekturfilm ein neues ästhetisches und epistemologisches Fundament gegeben. Seine filmischen Monographien zu bedeutenden Baumeistern (darunter Auguste Perret, Pier Luigi Nervi, Adolf Loos, Rudolph Schindler, Bruce Goff) setzen die Bauten ins Verhältnis zum Sehen, wobei dem Blick eine „komponierende Kraft“ (Emigholz) zukommt.

Für sein Œuvre reiste Emigholz um die ganze Welt. Maßgeblich ist die Strenge, die er in seinen unbewegten Bildern walten lässt – auf eine Kamerafahrt oder einen Schwenk kann man bei ihm kaum hoffen –, aber die Strenge verweigert sich dem rechten Winkel. Seine verhältnismäßig schnell geschnittenen Ansichten von Gebäuden und Räumen zeigen keine Menschen, und wenn doch, dann nur, wenn sie funktional zum Gebäude gehören, wie Arbeiter zu einer Fabrikhalle.

Tiere durchqueren oder durchfliegen immer wieder seine Aufnahmen, als wollten sie die Raumbild-Diagonalen noch einmal neu vermessen. Und immer wieder schieben sich Bäume und Sträucher vor die Architektur, als Zeugen der Dreidimensionalität der Welt. Auch die Straßen der Städte werden eingefangen; Emigholz scheut sich nicht, neben der erhabenen Schönheit der Architektur auch die pulsierende Hässlichkeit, den Schmutz und die Armut sowie die Banalität der Großstädte zu zeigen. Ob dies schon Dekonstruktion der Erhabenheit bedeutet, sei dahingestellt, zeigt aber bei aller Menschenleere seiner Filme ein profundes Interesse am sozialen Gefüge.

Sein neuestes Werk STREETSCAPES, das sich ebenfalls dem Zyklus „Photographie und jenseits“ zuordnet, besteht aus vier Kapiteln: 2+2=22 [THE ALPHABET], BICKELS [SOCIALISM], STREETSCAPES [DIALOGUE] und DIESTE [URUGUAY]. Das zweite und vierte Kapitel folgen dem Werk, wie wir es von Emigholz bereits kennen. Die beiden anderen, jetzt bei UNDERDOX präsentierten Kapitel transzendieren die Architekturfilme selbst noch einmal, indem sie eine neue Dynamik zulassen: Musik und das gesprochene Wort. (Dunja Bialas)

Heinz Emigholz * 1948 in Achim bei Bremen. Seit 1973 freischaffender Filmemacher, bildender Künstler, Kameramann, Autor, Publizist und Produzent. Von 1993 bis 2013 hatte er den Lehrstuhl für Experimentelle Filmgestaltung an der Universität der Künste Berlin inne. Mitbegründer des dortigen Instituts für zeitbasierte Medien und des Studiengangs Kunst und Medien. Seit 2012 Mitglied in der Sektion Bildende Kunst der Akademie der Künste in Berlin. pym.de



© pym Films

2+2=22 [The Alphabet]

Eine Art Remake von Jean-Luc Godards ONE PLUS ONE (1968). Nicht die Rolling Stones sind hier zu sehen, sondern die Düsseldorfer Band Kreidler bei der Einspielung ihres Albums „ABC“. Das Studio befindet sich in der georgischen Hauptstadt Tiflis, die in einer Parallelmontage zu den Studioszenen in der typischen Emigholz'schen Weise porträtiert wird.

Der Beat von Kreidler durchzieht den Film, kommt immer wieder auf sich selbst zurück – nicht voranschreitend und doch vorangetrieben durch das strukturierende Alphabet. Eine kraftvoll pulsierende Liebeserklärung an die georgische Stadt und die Musik von Kreidler, in der sich alles zueinander verhält: der Film zur Architektur, die Architektur zur Musik, die Musik zum Film, und der Film zur Musik. (Dunja Bialas)

Filmed in Tbilisi, Georgia. Voice by Natja Brunckhorst. A documentary on the CD-production "ABC" by Kreidler (Thomas Klein, Alexander Paulick, Andreas Reihse, Detlef Weinrich) plus 26 notebooks by Heinz Emigholz and 26 street scenes.

freitag 6 okt 18.30 uhr filmmuseum münchen

Werk Photographie und jenseits
1974-2015 - The Basis of Make-Up I-III
1974-2004 - Miscellanea I-VII
1988-2016 - Architektur als Auto-
biographie 1993-2013

Filme der 2000er Jahre Goff
in der Wüste 2003 - D'Annunzios
Höhle 2005 - Loos ornamental
2008 - Parabeton 2012 (7. UX) - The
Airstrip 2014 - Le Corbusier 2015



Streetscapes [Dialogue]

Der Regisseur als Schauspieler und Psychoanalytiker seiner Selbst. Der Argentinier Jonathan Perel hat einen streng mathematischen Film über Sozialsiedlungen aus den Jahren der Diktatur gemacht, TOPONIMIA (10. UX). Derart mit Emigholz im Geiste verwandt, spielt er einen Psychoanalytiker, der wiederum einen Regisseur (in der Rolle: John Erdman) aus einer schweren Sinn- und Schaffenskrise begleitet. All dies trägt sich in den Häusern, auf den Terrassen oder vor den Fassaden der uruguayischen Architektur von Eladio Dieste und Julio Vilamajó zu.

Wie Emigholz insgesamt „Architektur als Autobiographie“ begreift, wie ein weiterer Werkzyklus heißt, ist auch STREETSCAPES [DIALOGUE] autobiographisch fundiert. Hinter der Fiktion setzt sich Emigholz diesmal selbst ins Zentrum: Sein Film bezieht sich auf die eigene Schaffenskrise, die ihm zum Anlass wurde, den israelischen Trauma-Spezialisten Zohar Rubinstein in einer fünftägigen Sitzung zu konsultieren. Aus ihr entstand das Skript für den Spielfilm, mit doppelbödiger Konsequenz: Im Zuge der fiktionalisierten Gespräche wird das Vorhaben zu dem Film, den wir gerade sehen, entworfen. Alles ist hochgradig selbstreflexiv. Wie auf einem Möbiusband führt STREETSCAPES [DIALOGUE] in die Fiktion hinein und aus ihr wieder hinaus – ein hochamüsantes und intellektuelles Vergnügen. (Dunja Bialas)

John Erdman, Jonathan Perel and Natja Brunckhorst in buildings by Julio Vilamajó, Eladio Dieste and Arno Brandlhuber. Feature film written by Heinz Emigholz and Zohar Rubinstein. Filmed in Uruguay and Berlin. A dialogue becomes a film.

DE 2017 - 132 min - Englisch
B: Heinz Emigholz, Zohar Rubinstein
K+S: Heinz Emigholz, Till Beckmann
T: Rafael Alvarez, Rainer Gerlach,
Markus Ruff - P+V: Filmgalerie 451
Mit Jonathan Perel, John Erdman,
Natja Brunckhorst

samstag 7 okt 18.30 uhr filmmuseum münchen

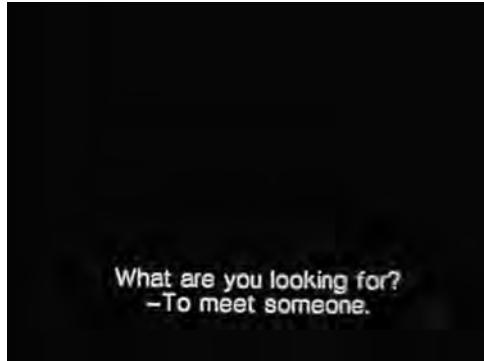
labor of love
WORM FILMWERKPLAATS
ROTTERDAM

Artist-run film lab WORM Filmwerkplaats, Rotterdam, was founded in 2000 by Esther Urlus and Joost van Veen. Filmwerkplaats functions as a workspace dedicated to DIY analogue practice, geared towards artists interested in film as an expressive, physical medium. Part of a larger network of artist-run labs in Europe, Filmwerkplaats functions as a centre for new experiments and debates around filmic creation. It has a unique position in the Netherlands and far beyond.

For Labor of Love filmmaker/programmer Tim Leyendekker selected sixteen short films that were mostly all produced, developed and printed at the Filmwerkplaats premises in Rotterdam.

worm.org/studios/filmwerkplaats

montag 9 okt 20.30 uhr werkstattkino



© Tim Leyendekker

Daan de Bakker Utrecht 03

NL 2008 - 6 min - 16mm

Images shot in a suburb of Utrecht. The city reduced to a play of light and movement. Third film in a series of city portraits. Shot on a Bolex h16, all edits and effects were done in-camera.

Francien van Everdingen Monologue extérieur

NL 2008 - 6 min - 16mm

A moving painting. The walls of an interior start to whisper. The silence of the inside, a room without inhabitants, is filled with the liveliness of the outer world. In miniature, the universe slowly turns outwards.

Christelle Gualdi Color writing me out

NL 2006 - 6 min - 16mm

A film about joining somebody on a personal trip and leaving open the direction of this journey. Its outcome is different every time.

Tim Leyendekker **still**

NL 2005 - 5 min - 16mm www.absentwithoutleave.org

1989: Two kids make their first date through a telephone dating line. We see the bench and the park as silent witnesses to their encounter. A short film about desire and memory, made during a workshop with Norwegian filmmaker Inger Lise Hansen



© Rebecca Erin Moran

Judith van der Made S.N.O.W.

NL 2016 - 3 min - 16mm

Snow/forest/sun/crisp cold air/...a mesmerizing, almost surreal moment. Caught onto sty 16mm sound-filmstock with a lens-less 16mm handcrank pinhole camera. Soundtrack by Ji Youn Kang.

Rebecca Erin Moran **Still life with fries**

NL 2015 - 1 min - 16mm www.rebeccaerinmoran.com

Projected painting, shown here as a one-minute loop.

John Price

Untitled (portrait project)

NL 2008 - 1 min - 16mm

Canadian filmmaker John Price visited Rotterdam for the film festival and was given a camera and filmstock by Filmwerkplaats. He made this self portrait in a hotel room. The film has only been screened once before, during that same festival in 2008.

Ferenc Sebők

Gebouwen

NL 2003 - 2 min - 16mm

Animated portrait of the state monument where the Filmwerkplaats was situated before it merged with WORM. Made during a workshop with Tony Hill.

Carolien Slegers

Groeten uit

NL 2003 - 2 min - 16mm

Realised during a workshop conducted by British filmmaker Gregg Pope, Slegers' Bolex explores Filmwerkplaats' physical surroundings, the Justus van Effen block.



© Lichun Tseng



Lichun Tseng

Balga

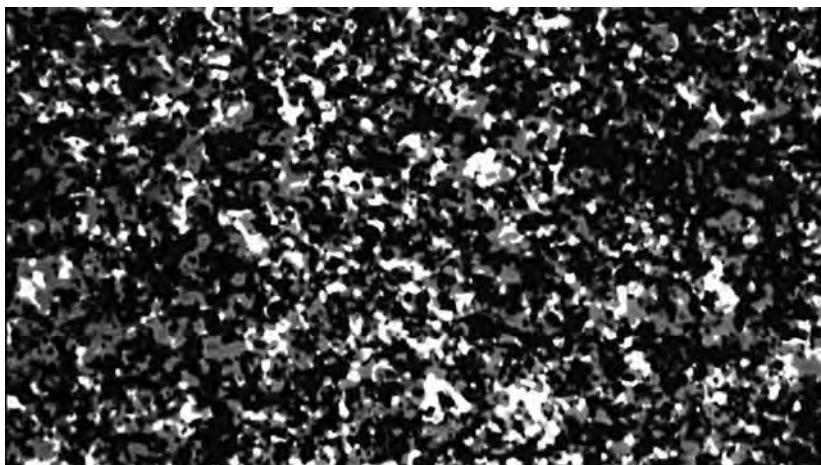
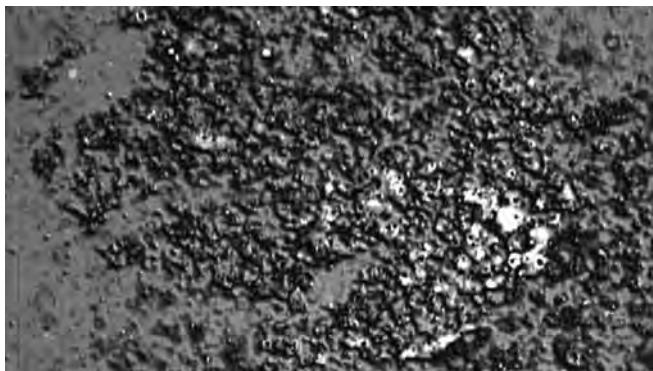
NL 2012 - 5 min - 16mm lichuntseng.com

Inspired by the eponymous Australian grass tree and the way its existence connects the land, the flora and the people. High contrast black and white film was used to capture and document the movement of the tree, as a way to reflect their visual poetry.

The captured light of an instant

NL 2017 - 20 min - 35mm lichuntseng.com

"I make landscapes out of what I feel. I make a holiday of sensation", writes Fernando Pessoa in "The Book of Disquiet". Filmmaker Lichun Tseng embraced this idea for this work, in which she captured many moments on 35 mm film, turning them into a layered experience in which time and place coalesce. Restlessness becomes concentration.



© Esther Urlus

Esther Urlus

Idyll

NL 2008 - 6 min - 16mm estherurlus.hotglue.me

An attack of imagined nostalgia for childhood. The applied do-it-yourself bas-relief print technique ensures a coloured image.

Deletion

NL 2017 - 12 min - 35mm estherurlus.hotglue.me

Suggestion allows negative space to be discerned – a hint of absent image – in an immersive cloud of coloured granules. Its substantiation lies in the viewer's imagination, coloured by the dark ambient soundtrack. Shot on 16mm using home-made emulsion inspired by the more than a century-old autochrome colour process.



© Joost van Veen



© Pim Zwier



Joost van Veen Interlude

NL 2005 - 3 min - 16mm

Inspired by the track "Interlude" by the British band Manyfingers, a Chris Cole project. The film shows a group of Down Watchers (fish) swimming through chemical layers of high contrast black and white film stock. Recipient of the first IFFR Tiger Award in 2005.

Joost van Veen & Matt Hulse Harrachov

NL 2006 - 10 min - 35mm

Combining live action, stop-frame animation and chemical processing techniques, the film explores the working of an arcane power which, like a black hole or immensely powerful electromagnet, exerts a far-reaching and irresistible force upon certain objects and materials.

Pim Zwier Roosje's Atleet 35133

NL 2005 - 6 min - 16mm

Personal representation of the registration of cows. A combination of archive footage of Frisian bovine champions and dramatised childhood memories, made on orthochromatic film, which accentuates its black and white qualities.

lost & found

ALEXEIJ SAGERER



Alexej Sagerer, „Urgestein der Münchner Theatersubversion“ (FAZ), hatte zu Beginn seines Schaffens erste Filme realisiert, was sich durch sein gesamtes Werk in immer neuen Transformationen hindurchziehen sollte. Mit der „Filmpoesie“ ROMANCE (1969) und dem Gangsterfilm KRIMI (1969), einem „Film über Kino“, hatte sich Sagerer einen Platz im Umkreis des Jungen Deutschen Films (Vlado Kristl, Herbert Achternbusch, Werner Herzog und Rainer Werner Fassbinder) geschaffen. Sie alle nannte Helmut Schödel 1979 in der ZEIT die Münchner „Anarcho-Bohème“ und hob ihren „Mut zur Unvernunft“ hervor.

Mit dem „proT“, das Sagerer ab 1969 in München leitete, entwickelte er das post-dramatische, „unmittelbare“ Theater, und revolutionierte die Landschaft des Repräsentationstheaters, mit weitreichendem Einfluss bis hin zur documenta-Teilnahme 1987 mit der szenischen Skulptur „Küssende Fernseher“. Mit seinen Filmen, die er bis AUMÜHLE (1973) realisierte, erhielt er die Einladung, dem Filmverlag der Autoren beizutreten. Er nahm Abstand davon, als er im Kleingedruckten das Blasphemie-Verbot entdeckte. Später, als er sich gegen den klassischen Film entschieden hatte, wurde er zum Videopionier und integrierte als einer der ersten das Medium Film ins Theater.

Wie Fassbinder und Achternbusch setzt Sagerer in seinen Filmen eine Sprache ein, die statisch und gekünstelt wirkt und das Naturalistische der sogenannten Repräsentationssprache meidet. Es gibt keine Pseudo-Gefühle, keinen Pseudo-Realismus, sondern unmittelbare Dokumentation (im Sinne des Direct Cinema) oder dokumentierte Handlung (im Geiste des unmittelbaren Theaters), die bei Sagerer dann auch ins Symbolische hineinreicht. Ohne vordergründige politische Aussage oder Handlung sind seine Filme so auch politische Filme, die das Unsagbare, Unzeigbare zur Darstellung bringen, und das im kollektiven Unterbewusstsein Verborgene. (Dunja Bialas)

sonntag 8 okt 15.00 uhr werkstattkino

lost & found

ALEXEIJ SAGERER



Alexej Sagerer * 1944 in Plattling. Seit 1969 leitete er in München das ProT, mit dem er seit 48 Jahren politisches Theater ohne vordergründig politische Themen realisiert und das unmittelbare Theater entwickelte. In jüngster Zeit besinnt sich Sagerer wieder auf sein filmisches Werk, das ab 1973 stets im Zusammenhang mit seinen Theaterproduktionen entstand, und in dessen Zentrum ab der Jahrtausendwende der unmittelbare Film rückte. 2017 kam sein Langfilm AUMÜHLE (1973) in restaurierter Fassung zur Wiederaufführung.
www.prot.de

Filme Krimi 1969 - Romance 1969
Pherachthis 1970 - Aumühle 1973
Werbefilm Eins 1978 - Werbefilm
Zwei 1980 - Musikfilm 1980
Räume I & II 1980 - Die Nibelungen
am VierVideoTurm 1992 - Der
größte Film aller Zeiten 1997ff.
Reine Pornographie 2006 - Reines
Trinken 2008

Werbefilm für Tieger

Der Film wurde 1978 und die folgenden Jahre in Münchner Kinos (z. B. den Leopoldkinos und dem Studio Isabella) als Werbefilm gezeigt. Für die Theaterproduktionen „Der Tieger von Äschnapur Eins oder Ich bin die letzte Prinzessin aus Niederbayern“, „Der Tieger von Äschnapur Zwei oder Ich bin das einzige Opfer eines Massenmordes“ und „Der Tieger von Äschnapur Drei oder Ich bin imbrünstig mein Alexej Sagerer“.

BRD 1978 - 35 mm - 1'30"
B: Alexej Sagerer - K: Sepp Heyne
Mit Jürgen von Hündeberg, Cornelie Müller, Agathe Taffertshofer, Billie Zöckler und Alexej Sagerer

© proT



Krimi

Film über Kino.

„Gesabberte Wunsch Welt, so grotesk wie pervers. Freund leihst Auto von Detektiv. Mit Mädchen ins Grüne. Überfall. Sexuell stimuliert Brutalitätenkiste: ‚Wo Geld, du Schwein?‘ Zwist zwischen Ober- und Untergangstern. Mädchen Wanderpokal. Sagerer benutzt diese primitiven Elemente kriminalistischer Reißerspannung zu perfiden Entlarvungsspiegelungen des Zuschauerbewusstseins. Er verpopt Folterblutgesudel mit Schnellpennerkomik, Detektivpose mit gelöcherten Krimileichen. Das wird am Ende sogar witzig. Ein böser Comicstrip, mit Spruchblasengerede. Fazit: Über die deformierte Phantasie.“
(PONKIE, Abendzeitung, 1969)

BRD 1969 - 35 mm - 35 min
Premiere 2. Dezember 1969
Europa-Filmpalast, München
B: Alexej Sagerer - K: Lothar Stickelbrucks - S: Lothar Stickelbrucks, Alexej Sagerer - M: Maximilian von Berg - P: proT
Mit Guenter Albert, Erwin A. Leitner, Manuela Hollack, Maximilian von Berg, Christopher Price, Reinhold Nothoff

Pherachthis

In diesem Film treten nur säurefeste Tintenkannen auf, die früher in Schulen zum tropffreien Nachfüllen der Tintenfässer in den Schulbänken benutzt wurden. Kein nostalgischer Film. Nach ihrem Dasein als Tintenkanne ist der Film einer der Höhepunkte in der Kannen-Existenz.

BRD 1970 - 16mm - 13 min
Premiere 12. April 1970
B: Alexej Sagerer, Jürgen von Hündeberg - K: Axel Hesse
M: Jürgen von Hündeberg

Romance

Filmpoesie.

BRD 1969 - 16mm - 20 min
Premiere 29. November 1969
B: Alexej Sagerer, Jürgen von Hündeberg - K: Axel Hesse - M: Jürgen von Hündeberg - Mit George Augusta, Rosemarie Barends

buch & film

CORA PIANTONI



© Cora Piantoni

Cora Piantonis Monographie „Buon lavoro!“, die Ende des Jahres 2017 bei Archive Books erscheint, stellt exemplarisch vier ihrer Filme vor. Piantonis Arbeit beschäftigt sich häufig mit den Jahren vor dem Mauerfall und dem politischen Umbruch, den das Ende des Kalten Krieges mit sich brachte. In ausgiebigen Interviews befragt sie an einem historischen Ereignis Beteiligte. Ausschnitte dieser Gespräche bilden die Tonspur ihrer Filme und die Basis ihrer Textarbeiten. Parallel entwickelt sie mit ihren Gesprächspartnern Reenactments der Ereignisse aus der Vergangenheit, bewegte Bilder, die für eine politische oder gesellschaftliche Situation stehen. Die Strategie des Reenactments findet sich im Buch wieder. Ein Ereignis, das für den Film nachgestellt wurde, wird im Buch nachinszeniert bzw. neu interpretiert. Der Rechercheprozess, der zu den Arbeiten führt, wird anhand von Archivmaterial und Interviews gleichberechtigt neben den Arbeiten gezeigt.

samstag 7 okt 15.00 uhr werkstattkino

Wir waren das Kino

Die Zeit vor dem Mauerfall 1989 aus der Sicht von Kinomitarbeitern. Es entsteht ein multiperspektivisches Bild der Jahre vor der Wende und der gesellschaftlichen und politischen Veränderungen, die sich zwischen den Fiktionen auf der Leinwand und der Realität vor der Kinotür abspielten.

2010-2016
15 min - Deutsch
B+K+S+T: Cora Piantoni

Politik in der Höhe

Reenactment einer typischen Arbeitssituation in einer industriellen Umgebung. Ehemalige Świątlik-Mitglieder (hervorgegangen aus Solidarność) berichten über ihre Erfahrungen in der Firma, ihre Unterstützung der Opposition, und sprechen über ihr heutiges Engagement in der polnischen Gesellschaft und Politik.

2013
11 min - Polnisch
B+K+S+T: Cora Piantoni

Arbeitslieder

Traditionelle Lieder, die in Portugal gesungen wurden, um den Arbeitsprozess zu synchronisieren und zu erleichtern. Werden diese traditionellen Lieder noch heute gesungen, wenn maschinelle Arbeitsprozesse die Handarbeit ersetzt haben? Welche Rolle spielen Geräusche, Rhythmus und Musik bei der Arbeit?

2014
11 min - Portugiesisch
B+K+S+T: Cora Piantoni

Radio GAP. Die Interferenzen

Die Gruppe 22 Ottobre oder Terzo Radio GAP wurde im Oktober 1969 in Genua gegründet, Hauptstadt des Widerstands der Partisanen gegen die deutsche Besatzung im 2. Weltkrieg. Radio GAP brachte die Informationen direkt in die Wohnzimmer. Die Propaganda-Strategie, die sie wählten, ähnelte einer künstlerischen Aktion, einer Kommunikationsguerilla, wie in der Situationistischen Bewegung, die zur gleichen Zeit in Paris agierte.

2016
15 min - Italienisch
B+K+S+T: Cora Piantoni

**kurzfilme
dokumente & experimente**

23 kurze Statements für ein Weltkino, das keine Grenzen kennt.

500,000 Pee 500,000 Years

In der archäologischen Grabungsstätte in Lampang wurden vor siebzehn Jahren Überreste des Homo erectus entdeckt. Eines Tages geschieht an dem Ort bei einer Freilichtkinovorführung zu Ehren eines uralten Geistes etwas Unerwartetes. Die Zusammenarbeit von Chai Siris mit Apichatpong Weerasethakul ist unverkennbar.

A neglected tourist attraction has become a local religious shrine. A roving cinema truck arrives with the reels of a sleazy old horror movie. Night is falling. The dead and dying shall live again. A spooky, abstract documentary.

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

Chai Siris
TH 2016 - 17 min
Preis des Internationalen Wettbewerbs, Oberhausen 2017

K: Chatchai Suban - S: Chatchai Suban, Chai Siris - P: Kick the Machine Films - V: Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

Chai Siris * 1983 in Bangkok.
Seine Arbeiten sind meist inspiriert von Beobachtungen des dörflichen Lebens. Documenta13-Teilnahme.
www.chaisiris.com

Filme Small Village and Its Remains 2009 - The Illuded Moon 2010 (mit Weerasethakul) - Four Seasons 2010 - Jazz 2013 - Six Suns 2014



© Chai Siris



Um campo de aviação An Aviation Field

Die spektakuläre Naturgewalt eines Vulkankraters in Cabo Verde und die architektonische Vision eines modernen Brasiliens geraten in rätselhafte Verbindung zueinander. In der Bewegung der Bilder entsteht ein apokalyptisches Szenario, in dem sich die Grenzen zwischen Entstehung und Verfall, Zukunft und Vergangenheit auflösen.

Using warm, darkly saturated 35mm images shot on the volcanic island of Fogo, Cape Verde, and in modernist Brasilia, and sounds that range between trebly crackle and aquatic gurgle, Pimenta constructs a surreal and mythical landscape from the remnants of Portuguese colonialism. (New York Film Festival)

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

Joana Pimenta
PT/US/BR 2016 - 35mm auf HD
14 min - Portugiesisch
Deutsche Premiere

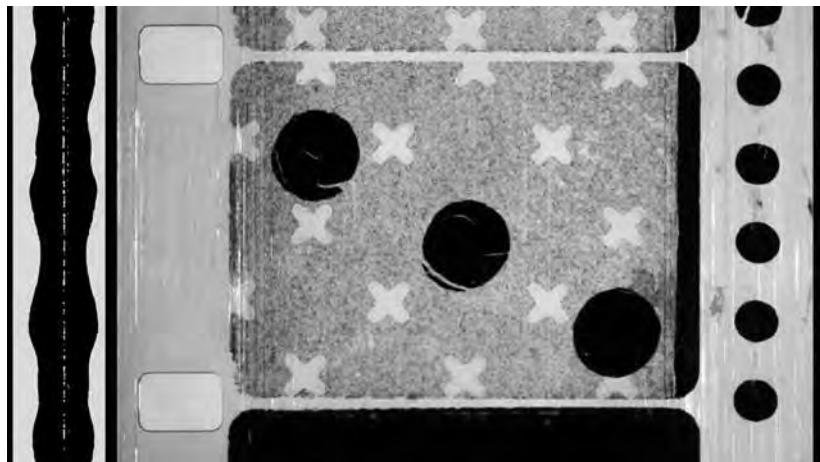
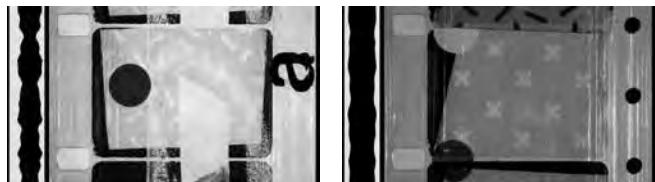
B+S+K: Joana Pimenta - T: Joana Pimenta, Luis Brandão - P: Film Study Center, Sensory Ethnography Lab, Terratreme Filmes

Joana Pimenta * in Lissabon.
Studium am Institute for Visual and Environmental Studies, Harvard University. Sie ist Mitglied des Sensory Ethnography Lab.

Filme The Figures Carved into the Knife by the Sap of the Banana Trees 2014



© Joana Pimenta



© Dirk De Bruyn

Chant en couleur

Materialfilm mit Klebetechnik. Direkt auf die Filmoberfläche inklusive der Tonspur aufgetragenes Material macht den Ton des Films sichtbar.

Experimental animation in which material has been directly glued to the film surface including the optical soundtrack area to produce a completed digital film from this material. You see the patterns that produce the soundtrack while watching the film.

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

Dirk De Bruyn
AU 2017 - 16mm auf HD
4 min - Deutsche Premiere
P+V: Dirk de Bruyn

Dirk De Bruyn *1950, Niederlande. Er lehrt an der Deakin University in Melbourne Animation & Digital Culture. Er arbeitet überwiegend in Handarbeit, indem er direkt auf das Filmmaterial malt und klebt.

Filme Feyers 1979 - Walk 1980 Vision 1984 - Light Play 1984 Analog Stress 2005



© Courtesy of Kathryn Elkin and LUX, London

Dame 2

Die britische Schauspielerin Helen Mirren äußerte sich 1975 in der Talkshow „Parkinson“ zu Sexismus in der Fernsehbranche. Ihre Aussagen werden als vielstimmiger Chor rekonstruiert und rezitiert, bis sie sich in Widersprüchen auflösen.

DAME 2 recreates an interview on “Parkinson” with Helen Mirren from 1975, transcribed and performed as a song by Elkin. She is backed by a choir of associates and friends she corrals into chanting in loose harmony. The work explores the notion of improvisation and power-balance within the recorded-as-live TV format, and re-cites/recites this particular interview, which is so often referenced as an example of historic sexism.

montag 9 okt 22.30 uhr werkstattkino - nocturne musicale
mit On Generation and Corruption & Seemingly Still

Kathryn Elkin
GB 2016 - 12 min - Englisch
K: Martin Clark - T: Joe How
P: Kathryn Elkin - V: LUX London

Kathryn Elkin *1983 in Belfast. Studium an der Glasgow School of Art und am Goldsmiths College. Das kulturelle Gedächtnis der Popmusik, von TV-Sendungen und Kino stehen im Zentrum ihres Interesses.

Filme I'm not a comedian, I'm Lenny Bruce 2013 - Mutatis Mutandis 2014 - Why La Bamba 2015 - Your Voice 2016

L'enfance de l'art (installation)

Childhood of Art (Installation)

Die Brüder Lumière, Erfinder des Kinematographen, kamen aus dem industriellen Großbürgertum und filmten nicht „die“, sondern ihre Welt. Eine erhellende Technik-Kritik. Mit Filmen der Lumière-Brüder, die sie am 28. Dezember 1895 bei der ersten Demonstration ihres Kinematographen zeigten.

The Lumière brothers patented an improved cinematograph, which for the first time allowed simultaneous viewing by multiple parties. Coming from a rich bourgeois industrial family, the Lumière brothers were representing with their first films not “the” world, but their very own world. With many film excerpts of the first paid public screening on 28 December 1895, at Salon Indien du Grand Café in Paris.

dienstag 10 okt 18.30 uhr werkstattkino - on cinema

Engram of Returning

Fragmentarisch, metaphysisch, übernatürlichen Mustern gehorchend und materialen Texturen verhaftet. Zwischendurch wird es konkreter, sehen wir gar so etwas wie Häuser, Bäume, Wiesen, Landschaften oder das Meer. Wenn sich die Bass-Saxophon-Improvisation von Jason Sharp zum Finale steigert, bricht sich endgültig der pure Impressionismus in Form abstrakt pulsierenden 35mm-Flickerwerks Bahn.

A mighty explosion of a movie. Saïto, in essence, conjures new trace memories for his audience by offering hazy glimpses of landscapes that are never fully graspable, like halfremembered dreams. The visceral thrill owes much to Jason Sharp's circular-breathed saxophone score, which is ruthless and mesmerising. (Darren Hughes)

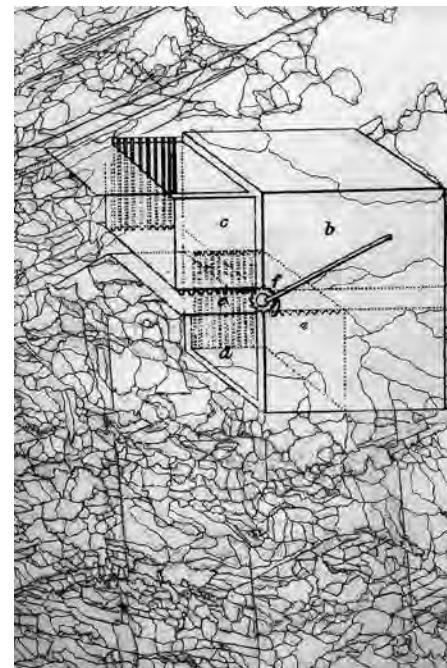
dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

Claire Angelini

FR 2017 - 25 min - Französisch
K+S: Claire Angelini - P: Albanera
V: Claire Angelini - Mit Olivier
Balazuc (Sprecher), Alba Angelini

Claire Angelini * 1969 in Nizza, Frankreich. Studium an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux Arts und am Institut für Kunstgeschichte, Sorbonne, Paris. Angelini lebt und arbeitet in Paris.

Filme La guerre est proche 2011 (6. UX) - Et tu es dehors 2012 (7. UX)
Ce gigantesque retournement de la terre 2015 (10. UX) - Fragment de lumière 2016 (11. UX)



© Claire Angelini

Daichi Saïto

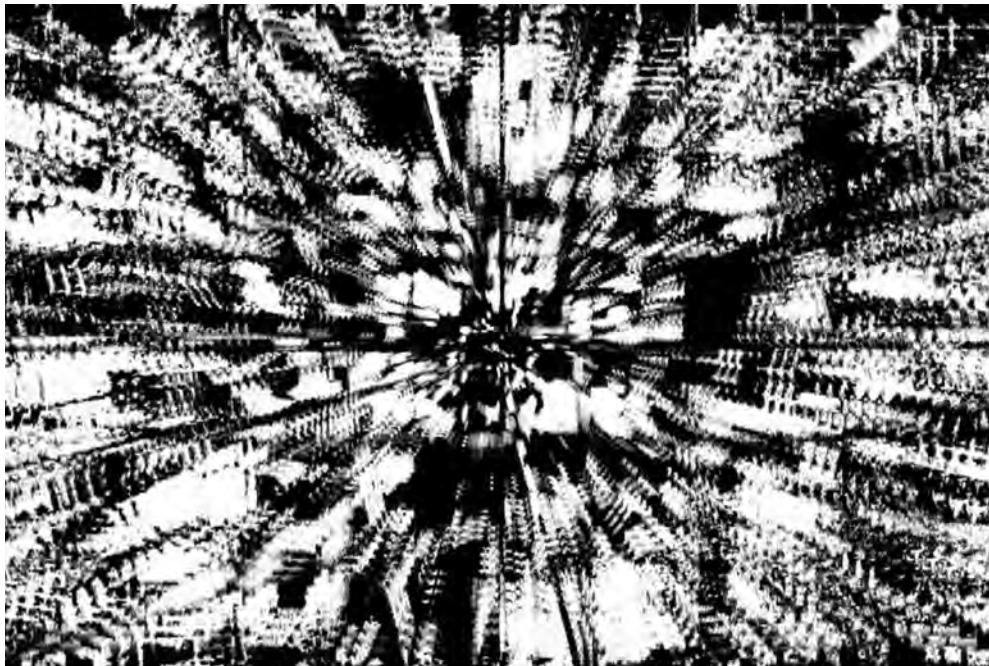
CA 2015 - 35mm - 18 min
Tiger Award, Rotterdam 2015
K+S+P: Daichi Saïto - S: Name
T+M: Jason Sharp - V: Lightcone

Daichi Saïto * in Japan, experimenteller Filmemacher, lebt in Kanada. Studium von Hindi und Sanskrit. Zusammen mit Karl Lemieux Begründer des Double Negative Collective in Montréal. Saïto war Teil des Québec-Fokus „Transatlantik“ von UNDERDOX 2016.

Filme Chiasmus 2003 - Trees of syntax, Leaves of axis 2009 (11. UX)
Never a foot to far, even 2012



© Daichi Saïto



© Siegfried A. Fruhauf

Fuddy Duddy

Das Raster als ordnendes Prinzip im Kampf gegen das Chaos. Im schwarz-weißen Flackerterror fügen sich Formen zu Strukturen, um gleich darauf wieder gesprengt zu werden.

Vom Gittergewitter auf der Leinwand wird man in eine Art Käfig gelockt. Je mehr man versucht, sich daraus zu befreien, desto mehr verstrickt man sich darin. (Siegfried A. Fruhauf)

FUDDY DUDDY uses the motif of the grid to blow it to pieces. Being occupied with structural film, I repeatedly draw "frame plans", using grid structures to precisely record the succession of individual images. To me, this sometimes seems like a search for structures in an apparently chaotic world. The medium of film fulfills the need for orientation. (Siegfried A. Fruhauf)

Siegfried A. Fruhauf
AT 2016 - 5 min
B+K+S+P: Siegfried A. Fruhauf
V: sixpackfilm

Siegfried A. Fruhauf * 1976 in Grieskirchen, Österreich. Studierte experimentelle visuelle Gestaltung in Linz. Seine Arbeiten im Bereich Film, Video und Fotografie sind international erfolgreich.

Filme Night Sweat 2008
Ground Control 2008 - Palms d'Or 2009, Tranquility 2010
Schwere Augen 2011 - Exterior
Extended 2013 - Vintage Print 2015

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht



© Frank Heath

The Hollow Coin

Ein anonymer Telefonanruf, eine ausgehöhlte Münze und ein mysteriöser Filmclip auf einer SD-Karte sind die Versatzstücke der experiementellen Komödie. In einer schelmischen Mischung aus Telefonstreich und Agententhiller greift Frank Heath einen historischen Vorfall aus dem Kalten Krieg auf und führt ihn ad absurdum.

Existing between spy thriller and prank call, this charmingly facetious video by artist Frank Heath is about a man at a payphone desperately trying to retrieve his SD card, which is hidden in a hollow coin. Referencing an incident involving a Soviet spy, secrecy and public space dovetail in this hilarious art film comedy. (IFFR)

Frank Heath
USA 2016 - 12 min - Englisch
K: Frank Heath, Cory Cross
S+P: Frank Heath - Mit Jesse Wakeman (voice over)

Frank Heath * 1982 in St. Joseph, Missouri. Lebt und arbeitet als Künstler und Filmmacher in New York.

Filme Graffiti Report Form 2012
On the Beach 2014

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

I Love My #Hairlegs

Wir lieben unsere behaarten Beine. Wir haben es satt, haarlos zu sein. I LOVE MY #HAIRLEGS ist eine Collage aus Bildern, die so ungewöhnlich für uns sind: Du kannst schöne behaarte Frauenbeine bewundern, wie du sie nie zuvor gesehen hast.

I LOVE MY #HAIRLEGS not only playfully celebrates the beauty of long hair on a woman's legs, but also the carefree feeling of loving something that is thought of as annoying or disgusting by others. Vivent les #hairlegs!

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

Camille Tricaud, Zhluktenko Mila, Charlotte Funke
DE 2016 - 1 min - Englisch
K: Julia Swoboda - P+V: HFF
München - Mit Bettina Sandhäger

Camille Tricaud *1992 in Frankreich. Studium der Philosophie und Literatur.

Zhluktenko Mila Ihr experimenteller Dokumentarfilm (Co-Regie Sylvain Cruiziat) FIND FIX FINISH wurde auf vielen Festivals gezeigt.

Charlotte Funke *1988 in Berlin. Radioerfahrung, Praktikum bei der Berliner Zeitung.



© HFF München

Identity Parade

Film aus neu gemischt und manipuliertem Found Footage. Drew konnte entkommen und verfolgt nun Melinda auf einem Maskenball. Aber wer verbirgt sich wirklich hinter den Masken?

Drew has escaped and is stalking Melinda, but who is hiding behind the mask? Film made with remixing and manipulating archival footage.

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

Gerard Freixes Ribera
ES 2017 - 4 min - Deutsche Premiere
B+S+P+V: Gerard Freixes Ribera
S: Xevi Estudi

Gerard Freixes Ribera *1978 in Igualada (Spanien). Kunst-Studium in Barcelona. Als Werbefilmer realisierte er eigene Experimentalfilme, in denen Found Footage neue Erzählungen generiert, die auf die Mainstreamkultur verweisen. gerardfreixes.weebly.com

Filme Aislado 2008 - The Homogenics 2010 - Partying Dance 2013



© Gerard Freixes Ribera





© Susanne Steinmassl

Intimität (Candelilla)

Berührung, auch als Konzept. Das Musikvideo für die 2001 in München gegründete Indie-Pop-Band Candelilla (featuring Mira Mann, Lina Seybold, Rita Argauer und Sandra Hilpold) macht Körperstrukturen sichtbar und entwickelt ein Panorama der Verletzlichkeit.

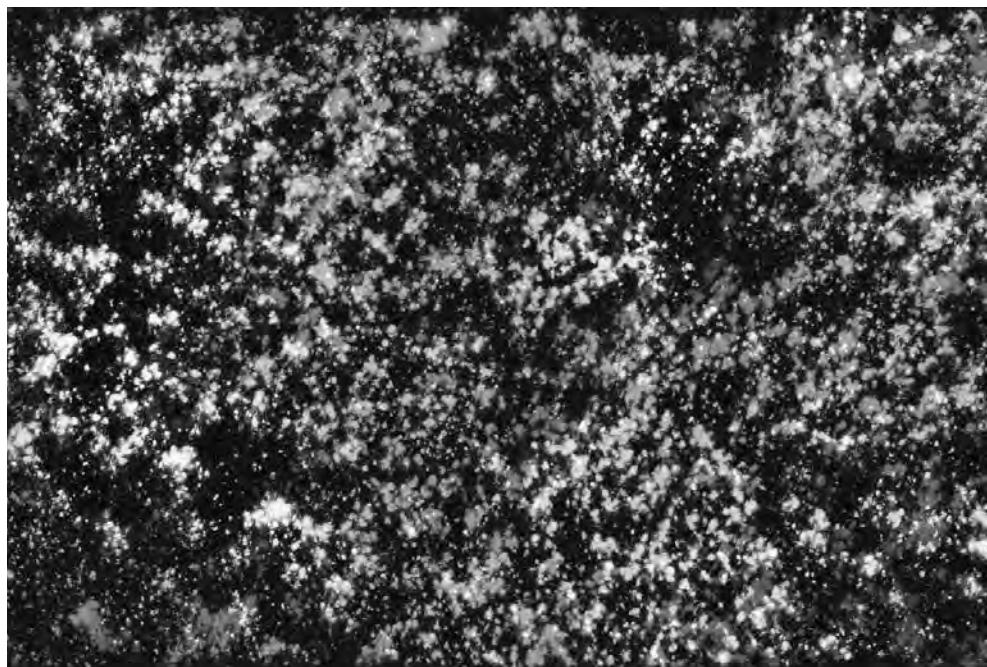
This video is not coy and warm, but instead reveals a fascinatingly analytical gaze. Intimacy thus becomes a refuge where your skin defines our outward demarcation, setting us in space as physical quality.

**samstag 7 okt 22.30 uhr werkstattkino
mit Ulrike's Brain & pretty boyz don't die**

Susanne Steinmassl
DE 2016 - 4 min
B+S+P: Susanne Steinmassl
K: Felix Pfleger - M: Candelilla
Label: Trocadero

Susanne Steinmassl Filmmacherin und Künstlerin. Studium der Regie an der HFF München.
susannesteinmassl.de

Filme An Ton Kaun 2014 (10. UX)
The Show Show 2015 (2. VX) - The Future is Not Unwritten 2017



© Rainer Kohlberger

keep that dream burning

Bildrauschen. Die schwarz-weißen Kleinpartikel wölben sich zu organischen Formen und Bewegungen, Explosionen in Zeitlupe. Mittels verschiedener Algorithmen hat Rainer Kohlberger computerbasierte Bildsequenzen aus Actionfilmen bis auf ihr Gerüst entkleidet. Ein rauschhafter Trip in das grenzenlose Mutationspotenzial digitaler Ästhetik.

Noise has always fascinated me. When I was young, there was an old television set without reception. I stared into the static 'snow' and twiddled the knobs to modulate the signal noise. I don't consider it to be a negative concept, instead it represents a premonition, for everything new that comes into the world. A promise of greatest possible indeterminacy. (Rainer Kohlberger)

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

Rainer Kohlberger
AT 2017 - 8 min
V: sixpackfilm - kohlberger.net

Rainer Kohlberger * 1982 in Linz. Seine Filme, Rauminstallationen und Live-Performances basieren auf algorithmisch generierten Grafiken. 2011 erhielt er den ZKM App Art Award für künstlerische Innovation.

Filme White Light/White Heat 2012 - Humming, Fast and Slow 2013 - Moon Blink 2015 (10. UX) Not Even Nothing Can Be Free of Ghosts 2016 (11. UX) - Never Comes Tomorrow 2016

Kino Otok - Islands for Forgotten Cinemas

Die dalmatischen Inseln sind ein Archipel von vergessenen Kinosälen. In diesen Hallen, teils auch unter freiem Himmel, öffnete sich vor Jahrzehnten ein Fenster zur Welt, wenn hier Filme zum allerersten Mal in ganz Jugoslawien liefen. Heute gibt es hier Männerchöre und Yoga-Kurse. Eine durchaus nostalgische Reminiszenz.

Poetic documentary about the lost culture of cinema-going in small towns on Croatian islands. In the second half of the last century, six witnesses recall the past times, their favorite movies and events surrounding film screenings that had a profound impact on their lives.

dienstag 10 okt 18.30 uhr werkstattkino - on cinema
mit L'enfance de l'art (installation)

Ivan Ramljak
HR 2016 - 35 min
Serbokroatisch
Prix Fipresci 2016
B: Ivan Ramljak - K: Ivan Slipčević,
Smiljka Guštan - S: Damir Čučić
P: Restart

Ivan Ramljak * 1974 in Zagreb.
Er arbeitet als Filmkritiker,
Regisseur und freier Kurator.

Filme Liberation in 26 pictures
2011 - In utero 2013 - Trapula 2016



© Ivan Ramljak



Manipulation

Filmische Sektion eines Propaganda-Musikvideos des „Islamischen Staats“. Daniel Lang beraubt das Zusammenspiel von Bildern und Tönen seiner manipulativen Kraft mittels nüchterner Analyse und bringt so die dahinterliegenden Funktionsmechanismen ans Licht.

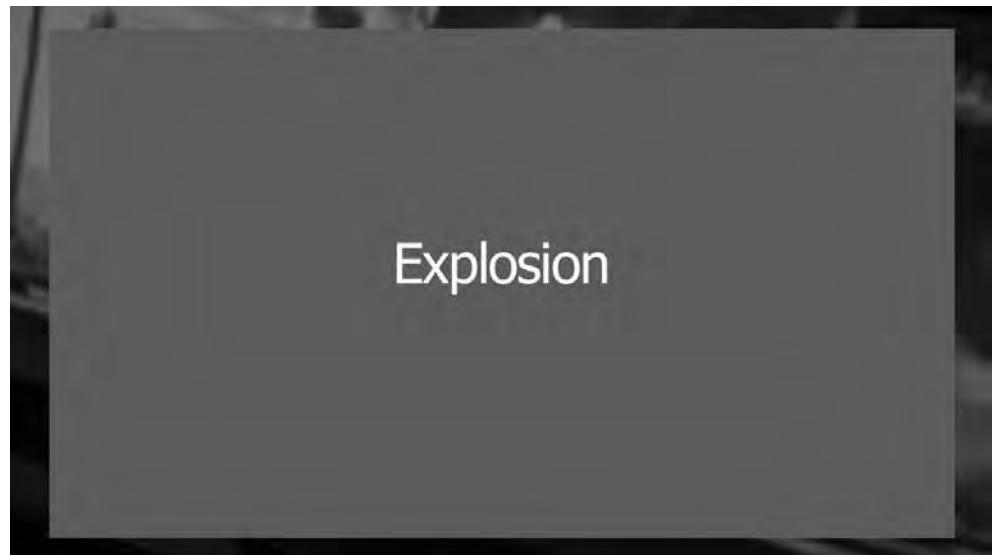
An attempt at a filmic deconstruction of propaganda. An attempt to deprive the images of their intended meaning. An attempt to understand the paradox, how the "Islamic State" uses Western film language to recruit young fighters, while at the same time waging a media war against the western-capitalist way of life. (Short Film Festival Hamburg)

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

Daniel Lang
DE 2017 - 10 min - Deutsch
B+S+P: Daniel Lang

Daniel Lang * 1977 in Garmisch-Partenkirchen. Studierte Film und Drama an der University of Reading, England und Regie an der HFF Potsdam-Babelsberg. Regisseur und Autor. Künstlerischer Mitarbeiter an der HFF München.

Filme Dog 2004 - female/male 2006 - Gitti Bader 2011 - Poesie des Zufalls 2012 - Artists in Focus 2014 - Phantasma 2016



© Daniel Lang



© Evelyn Rüsseler

Notre Dame des Friches - A Ride for Piero

Erinnerung an Piero Heliczer, Beat-Poet und Filmemacher des New American Cinema, außerdem Mofafahrer. Ab den späten 1970er Jahren lebte er in verfallenen Gehöften in einem Dorf in der Normandie. 1993 wurde er nachts auf dem Mofa von einem Lastwagen angefahren. Wenig später starb er mit 56 Jahren an den Folgen des Unfalls. In seinem Gedicht „England“ spricht er über die Freuden einer Motorradreise und macht die Fortbewegungsart zu einer poetischen Strategie.

Piero Heliczer, filmmaker, beat-poet, part of groupe Zanzibar in Paris, publisher, actor, book-seller, curator died tragically in 1993, aged 56, on a Rt. Nationale in Normandy. Imagination of his life.

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

Evelyn Rüsseler a.k.a. bear boy
DE 2017 - 14 min - Englisch
B: Evelyn Rüsseler a.k.a bear boy
Text+Sound: Poesie gelesen
von Piero Heliczer - P: beastie
production muc/berlin

Evelyn Rüsseler * 1961, macht Experimentalfilme und -videos über Freunde, Tierverwandlungen und tote Dichter, schreibt Romane und performt Figuren, die aus den Träumen entstehen. Lebt in Berlin, München und an der Ostseeküste. Ihre Kurzfilme werden regelmäßig bei UNDERDOX gezeigt.

On Generation and Corruption

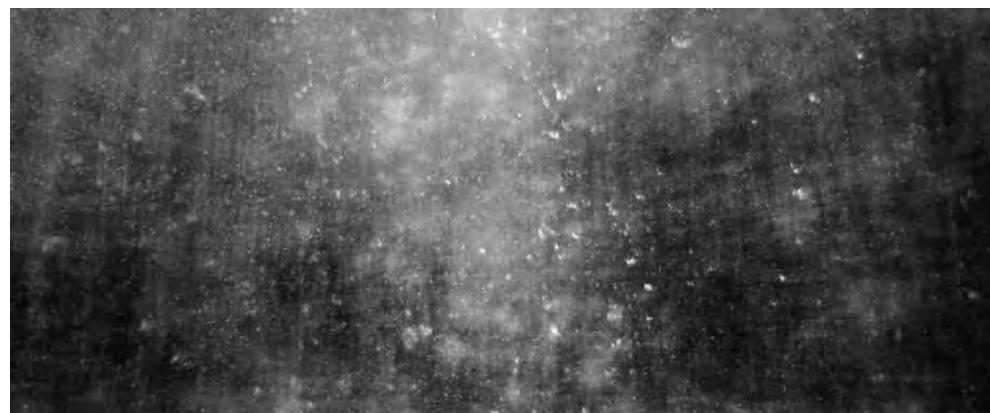
Hypnotisierend-immersive Symphonie abstrahierter Tokio-Bilder. Der Titel geht zurück auf die naturphilosophische Schrift Aristoteles', die sich mit der Bewegung, Veränderung sowie dem Entstehen und Vergehen von Elementen befasst. So wie das Licht aus dem Chaos hervorgeht, setzt Jim O'Rourke's Ambient-Drone den Ton für das Kommende.

Borrowing its title from a treatise by Aristotle, the latest film by Makino Takashi is an abstract work that finds its drive in the clash between light and darkness. Entirely composed of superimposed images of Tokyo's landscape and water sites, the film takes its rhythm from the cycles of repetition that are the pillars of life and civilisation. As light emerges from the chaos, Jim O'Rourke's ambient drone sets the tone for what is to come. (IFFR)

Makino Takashi
JP 2017 - 26 min
Deutsche Premiere
K+S+P+V: Makino Takashi
M+SD: Jim O'Rourke

Makino Takashi * 1978 in Tokio. Er gehört zu einer neuen Generation japanischer Experimentalfilmer mit verstörend-sinnlichen Arbeiten. Takashi war Artist in Focus von UNDERDOX 2013. www.makinotakashi.net.

Filme Ghost of OT301 2014
cinéma concret 2015- Origin of the Dreams 2016 - The Picture From Darkness 2016



© Makino Takashi

montag 9 okt 22.30 uhr werkstattkino - nocturne musicale
mit Dame 2 & Seemingly Still

pretty boyz don't die

Erster Teil einer up-coming Filmserie, mit leichter Hand und im Geiste von Klaus Lemke gedreht, als feministisch-offensives Remake seines Filmschaffens. Gefilmt wurde im Münchner Bahnhofsviertel. Dort, wo München noch schmutzig ist.

Munich, 2016. Model Max has got lost. His hotel is nowhere to be found. But, as everyone keeps telling him, it doesn't matter – the model-murderer is already haunting him.

samstag 7 okt 22.30 uhr werkstattkino
mit Ulrike's Brain & Intimität (Candelilla)

Jovana Reisinger
DE 2017 - 20 min - Deutsch
ZONTA-Preis, 63. Kurzfilmtage Oberhausen

B+S+P: Jovana Reisinger - K: Felix Pflieger - M: Ludwig Abraham + Basteln - Sprecher: Pico Be - Mit Susanne Richter, Jovana Reisinger, Maximilian Bungarten, Mela Feigenbaum

Jovana Reisinger * 1989
in München. Musikvideos für Polyester und Das weiße Pferd. Ihr Debütroman „Still halten“ erschien 09/2017 im Verbrecher Verlag. Die weiteren Titel der Filmserie: „pretty girls don't lie“, „mad girls don't cry“ und „sad boyz get high“.



© Jovana Reisinger



A Proposal to Project

Die Wirklichkeit auf der Leinwand, ganz ohne Film: Inmitten unberührter Landschaft lädt eine selbstgebaute Leinwand dazu ein, bespielt zu werden. So wird sie zur Projektionsfläche für den Schattentanz der Natur, die sie umgibt.

A homemade screen in the middle of a vast, green landscape. Shadow images of the surrounding trees and bushes dance on the projection area. Natural cinema – without a darkened movie theater, without artificial illusion and without film. Plato's cave man left his dark dungeon – and is still ecstatic. (Diagonale Film Festival)

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

Viktoria Schmid
AT / USA 2017 - 2 min

Viktoria Schmid * 1986 in Neuhofen a. d. Ybbs, Österreich.
Besuchte die Schule Friedl Kubelka und studierte an der Kunsthochschule Linz. Sie arbeitet an der Schnittstelle von Kino und Ausstellungsraum.
schmidviktoria.tumblr.com

Filme Achtung /Hallo 35 2010
KatharinaViktoria 2013 - It's a Dance 2014



© Viktoria Schmid



© Cui Yi

Qiu Late Summer

Kommen und Gehen. Ein jahrhundertealtes Theater in Peking als Inbegriff moderner flüchtiger Räume und Beispiel für den Transit-tourismus und -konsumismus im heutigen China.

A cinematic tableau vivant that reveals cycles of performance, consumption and spectatorship in everyday life implicated and constrained by history.

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

Cui Yi
China 2017 - 13 min
Großer Preis der Stadt Oberhausen, Kurzfilmtage 2017
P+K+S+V: Cui Yi

Cui Yi * in China. Studium der Ökologie und Film in den USA und Kanada. In ihren essayistischen und experimentellen Filmen setzt sie sich insbesondere mit Poesie und Musikalität auseinander.

Filme Ying 2011 - Partita 2013 - Of Shadows 2016



© Christoph Girardet

Second Chance Man (Tindersticks)

Found Footage meets Tindersticks. „Second Chance Man“ ist ein Song „über das Risiko“ (Stuart A. Staples) und Teil des „The Waiting Room Film Project“, in dem verschiedene Regisseure Stücke des Tindersticks-Albums interpretieren. Vom Meister der Found-Footage-Kompilation.

I found love before I could identify it
I found grace before I could be mystified by it
(You know) I never even saw it around the place
'looking to be enlightened by you

But I'm a second chance man
I'm a last a last chance Dan
But I'm a second chance man
I'm a last a last chance Dan

Tindersticks, "Second Chance Man"

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

Christoph Girardet
DE/FR 2016 - 5 min - Englisch
M: Tindersticks - P: La Blogothèque
Label: Lucky Dog, City Slang

Christoph Girardet * in Langenhagen. Videos, Videoinstallationen und Filme aus Found Footage der '50er und '60er Jahre. Zusammenarbeit mit Volker Schreiner und Matthias Müller. Er lebt und arbeitet in Hannover.

Filme Fiction Artists 2004 - Kristall 2006 - Contre-jour 2009 - Meteor 2011 - Reflex 2013 - Cut 2013 Fabric 2014 - Synthesis 2015

Seemingly Still

Musikfilm für einen Kameramann. Sébastien Koeppel arbeitete mit zahlreichen Filmemachern und Künstlern aus Brüssel zusammen (darunter mit Manon de Boer, Artist in Focus 7.UX, Herman Asselberghs und Alex Stockman). Im Jahr 2013 verstarb der passionierte Verfechter des Zelluloids. SEEMINGLY STILL ist eine Bild-und-Ton-Impro, gedreht auf 16mm-Material aus dem Fundus des Verstorbenen.

A music-film made for cinematographer Sébastien Koeppel. The film was shot in a two-day recording session that was an experimentation in improvisation – in music and in image making.

**montag 9 okt 22.30 uhr werkstattkino - nocturne musicale
mit Dame 2 & On Generation and Corruption**

Sirah Foighel Brutmann & Eitan Efrat
BE 2017 - 35mm - 22 min
K: Artur Castro Freire, Boris Belay
M: The Ramirez Brothers - T: Laszlo Umbreit - P: Argos
Handentwickelt bei Labo BXL
www.tiffar.com

Sirah Foighel Brutmann & Eitan Efrat * beide 1983 in Tel Aviv, leben in Brüssel. Sie haben zahlreiche Film- und Tanzprojekte zusammen realisiert und sind Teil des Kollektivs Messidor.
Filme complex 2009 - Printed Matter 2011 (6. UX) - Journal 2013
Nude Descending a Staircase 2015
Orientation 2015



© Sirah Foighel Brutmann & Eitan Efrat



Tiefenschärfe Depth of Field

Der Film liest in den Markierungen der Orte in Nürnberg, an denen der sogenannte NSU zwischen 2000 und 2005 drei Morde verübt hat. Das Bodenlose der Taten lässt als formales Element die horizontale Bildachse immer wieder aus dem Lot geraten.

Examination of three places in Nuremberg where the far-right terrorist group National Socialist Underground (NSU) committed three murders between 2000 and 2005.

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

Mareike Bernien, Alex Gerbaulet
DE 2017 - 15 min - Deutsch
B+S: Mareike Bernien, Alex Gerbaulet
K: Jenny Lou Ziegel - P: pong film
Berlin - V: Alex Gerbaulet

Mareike Bernien * 1979. Sie hinterfragt ideologische Gewissheiten von Repräsentation, materiell-technologische Voraussetzungen und historische Kontinuitäten.

Filme Red She Said 2011
Rainbows Gravity 2014

Alex Gerbaulet * 1977. Studium bei Birgit Hein in Braunschweig, und in Wien. Künstlerische Mitarbeit bei Björn Melhus. Seit 2014 arbeitet sie als Produzentin bei pong film Berlin. www.alexgerbaulet.de

Filme Gefangenengesichter 2007
Schon Nachmittag 2009 - Schicht 2015 (10. UX)



© pong Film



© Nele Wohlatz

Tres oraciones sobre la Argentina

Three Sentences About Argentina

Bariloche liegt im Süden von Argentinien. Argentinier mögen Urlaub lieber als Arbeit. Und der Spanisch-Schüler ist eigentlich Argentinier. Oder etwa doch nicht? Im Aufeinandertreffen von Archivbildern aus dem Skiuflaub und Übungsdialogen aus dem Sprachkurs gerät die Zuverlässigkeit von Bild und Wort ins Wanken.

Nele Wohlatz transposes archival footage of Argentinian skiers into prompts for language exercises in this short made as part of an omnibus feature for the Buenos Aires Film Museum. (MoMA)

dienstag 10 okt 20.30 uhr werkstattkino - kurzfilmnacht

Nele Wohlatz
Argentinien 2016 - 4 min
Spanisch, Mandarin
B+S: Nele Wohlatz - SD: Francisco Pedemonte - P: Museo del Cine Pablo Ducrós Hicken, Nele Wohlatz

Nele Wohlatz * 1982 in Hannover. Studium der Szenografie in Karlsruhe und Film in Buenos Aires. Ihr Langfilm *EL FUTURO PERFECTO* erhielt u.a. den Preis für den besten Debutfilm, Locarno 2016.

Filme *Novios del campo* 2009
Schneeränder 2009 - Ricardo Bär
2013 - *La mochila perfecta* 2014
El futuro perfecto 2016

VIDEODOX biennale für videokunst aus bayern

In Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Bildender Künstler München und Oberbayern e. V. findet in der Galerie der Künstler zum zweiten Mal der VIDEODOX Förderpreis - Biennale für Videokunst aus Bayern statt. Siebzehn Werke bayerischer Videokünstlerinnen und -künstler sind für den mit 1000 € dotierten VIDEODOX Förderpreis nominiert, der 2017 von Peider A. Defilla (B.O.A. Videokunst) gestiftet wird.

Die präsentierten Arbeiten wurden aus über 130 Einreichungen ausgewählt. Mitmachen konnten Künstlerinnen und Künstler, die in Bayern leben, eine Station ihres Lebens in Bayern verbracht oder ihr Video in Bayern gedreht haben. Eine Arbeit entstand in bayerischer Szenerie und qualifizierte sich dadurch.

Das Auswahlteam bestand aus Dunja Bialas (UNDERDOX Festivalleitung, Kuratorin und Filmkritikerin), Sabine Ruchlinks (Geschäftsführung BBK e.V.), Rabelle Ramez (Filmmacherin), Matthias von Tesmar (Kurator und Autor), Stephan Vorbrugg (Bildgestalter, Filmmacher, Produzent) und Kay Winkler (BBK e.V., bildender Künstler).

Preisträger Peider A. Defilla ist Mitbegründer und heutiger Geschäftsführer von B.O.A. Videofilmkunst, die 1974 als Galerie, Edition und Verlag von Künstlern, Journalisten und Filmemachern ins Leben gerufen wurde. Sie war die erste Produzentengalerie Münchens. Bereits zwei Jahre nach ihrer Gründung zeigte sie die erste Videokunst-Ausstellung Deutschlands mit Werken von Peter Weibel, Joseph Beuys, Valie Export, Nam June Paik und anderen internationalen Künstlern. Die Aktivitäten der B.O.A. umfassten in den folgenden Jahren Ausstellungen und Performances in ganz Europa, USA und Japan, sowie zahlreiche Kunst-Editionen und Publikationen.

Die drei Mitglieder der Jury für den VIDEODOX Förderpreis 2017 bringen jeweils andere Bezüge zur Videokunst mit. Die Produzentin und Redakteurin des Bayerischen Rundfunks Cornelia Ackers zeichnete zuletzt für Julian Rosefeldts MANIFESTO verantwortlich. Kurator Christian Gögger stellt im Kunstverein Esslingen regelmäßig Videokunst aus. Der Berliner Kunst- und Filmkritiker Oliver Heilwagen schließlich fokussiert auf der von ihm herausgegebenen Publikationsplattform [kunstundfilm.de](#) das Nebeneinander und die Zusammenhänge von Kunst und Film.

**5 - 12 okt 11 - 18 uhr galerie der künstler
eröffnung 4 okt 19 uhr
finissage 12 okt 19 uhr mit preisverleihung und konzert**

Ulu Braun

* 1976 in Schongau. Studium von Malerei und Experimentalfilm an der AdK Wien und Animation an der FU Babelsberg Konrad Wolf in Potsdam. Braun transponiert Malerei in die Videokunst und gilt als einer der Pioniere der Video-Collage. Zahlreiche Preise, darunter der Deutsche Kurzfilmpreis (2013) und der Berliner Kunstpreis (2014). Ulu Braun lebt und arbeitet in Berlin.

Die Herberge The Hostel

An einem Ort, der biblische Landschaft und westliche Mythen vereint, steht ein Gebäude - halb Rockerkneipe, halb Bergbauernhof. In dieser Herberge werden alle Wesen aufgenommen, die dieses unwirtliche Land durchqueren. „Die Herberge“ ist ein Videogemälde, in dem Vergangenheit und Zukunft zu einem Ort verschmelzen und tiefste Nöte und Freizeitgestaltung einander nicht ausschließen. Hier kreuzen sich unsere Wege.

Filme Tower of Invincibility
2012 - Maria Theresia und ihre 16 Kinder (mit R. Rauschmeier) 2011
Vertikale 2013 - Forst 2013
Birds 2014 - Architektura 2015
Die Herberge 2017



© Ulu Braun

Sarah Doerfel

*1986 in Ingolstadt. BA in Fotografie, University of Westminster, London. Aktuell Studium an der Akademie der bildenden Künste München (Klasse Olaf Nicolai). In ihren Videoarbeiten verbindet sie analoge Fotografie mit digitalem Video.

Ausstellungen Goldsmith's Row
London 2012 - Truman Brewery
London 2013 - Atelierhof
Kreuzberg Berlin 2013 - Galerie der Künstler München 2016
Kunstverein München 2017

Voglio e non / from A to B

Auf Marc Augés berühmtes Essay „Non-lieux“ (1992) über die Nicht-Orte als Erfahrungsräume der Übermoderne zurückgehend, erzählt „Voglio e non“ von den Transiträumen in der Wahrnehmung des Reisenden. Analoge Fotografien, digitale Videosequenzen und digitale Close-up-Sequenzen eines Auges, in dem eine farbige Kontaktlinse schwelt, füllen auf rhythmische Weise die Bildfenster. Die repetitive Tonspur generiert sich aus der Atmo der bewegten Bilder.

2017 - Video, Sound - 13'09"
Konzept + Video + Fotografie:
Sarah Doerfel



© Sarah Doerfel



© Kuesti Fraun

Kuesti Fraun

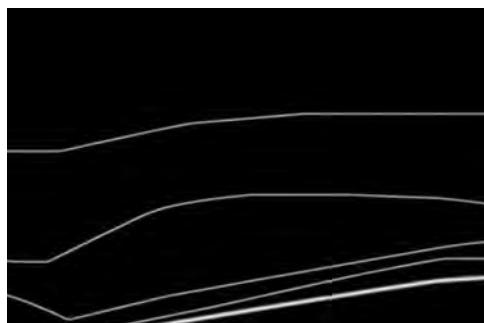
* 1977 in Deutschland. Freier Filmemacher, Autor und Medienkünstler mehrfach international preisgekrönter Geschichten in Wort, Bild und Ton. Kuesti Fraun, der hier unter seinem Künstlernamen ausstellt, lebt und arbeitet in Düsseldorf. „Smarter User“ ist in Bayern inmitten des Bodensees entstanden.

Ausstellungen Marler Video-kunstpreis 2013 - 6oSIFF Islamabad Pakistan 2015 - Nikon European Filmfestival 2015 - Werkschau, Deutscher Pavillon Expo Milano 2015 - NowYouSeeMe! Paris 2015 Dokka-Festival Karlsruhe 2016 Designpreis Halle 2017

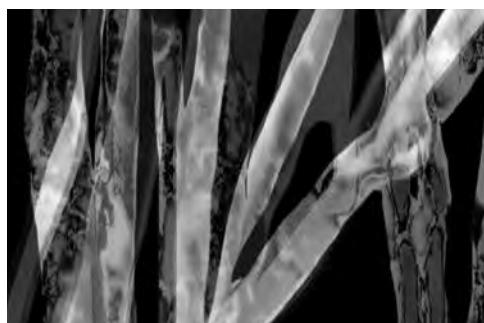
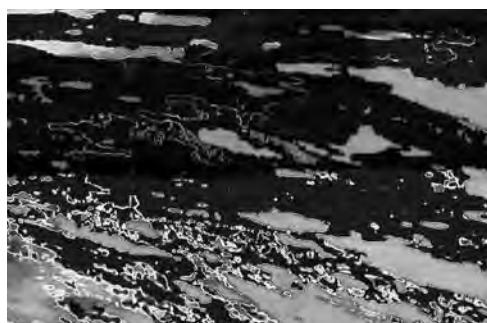
Smarter User

Ein Gebet an die neuen Götter der permanenten Erreichbarkeit.

2016 - Video, Sound - 00'45"
R+B+T: Kuesti Fraun - K+T+S: Chris Brandl - P: mobtik - Mit Danny Wirsching, Kuesti Fraun



© Georg Gaigl



Georg Gaigl

* 1968 in Erding. Studium an der Akademie der Bildenden Künste, München. Neben den Ausstellungen realisiert Gaigl Video-Performances, darunter beim ABC-Festival Augsburg, Sound of Noise Festival Dornbirn, Donaufestival Krems, im Deutschen Literaturarchiv Marbach oder der Kunsthalle Bozen. www.georggaigl.de

Ausstellungen c.art Dornbirn (AT) 2013 - Orangerie München 2016 - Galerie Robert Widmann 2017

miniaturen

Das Videoprojekt „miniaturen“ basiert auf der Werkserie aus zwanzig Miniaturen des Musikers und Schriftstellers Hans Platzgumer. Georg Gaigl greift die Atmosphären und Stimmungen der musikalischen Miniaturen auf und nimmt sie zum Anlass, eigene surreale Traumsequenzen zu erstellen.

„Alle Miniaturen sind wie Singles. Die zusammenpassen.“
(Hans Platzgumer)

2015/2016 - Video, Sound - 6'
Konzept: Georg Gaigl - M: Hans Platzgumer - Weitere Beteiligung: Albert Ostermaier (Schriftsteller), Michael Höpfner (Fotokünstler)
Album bei Konkord Wien

Marc Hautmann & Patrick Nicolas

Marc Hautmann, *1974 in Neu-Ulm. Studium der Grafik und Illustration in der Freien Kunstwerkstatt München bei Hans Seeger.

Patrick Nicolas, *1962 in Rodez, Frankreich. Studium an der Ecole des Beaux-Arts Toulouse. Er erhielt 2017 den Kuntpreis der Sparkasse Neu-Ulm - Illertissen. www.patricknicolas.info

Ausstellungen 2017 Museum zur Geschichte von Christen und Juden Laupheim - Mittelschwäbisches Heimatmuseum Krumbach - Kulturhaus Schloss Großlaupheim - Haus für Kunst und Kultur Kloster Roggenburg

Duell

Der Dualismus von Gut und Böse gehört zum Erfolgsrezept des Kinos. In der experimentellen Videoinstallation von Hautmann und Nicolas wird dieser kritisch in Frage gestellt. Selbstgedrehte SW-Filme verschiedener Klischee-Szenen werden hier – wie in einem Duell – von zwei Seiten auf eine transparente Leinwand projiziert. Die sich überlappendenden Bilder lassen – in Endlosschleife abgespielt – immer wieder neue, eigenständige „Bildduelle“ entstehen.

2016 - Videoinstallation
Zwei Projektionen auf eine Leinwand - 100 cm x 380 cm x 150 cm
Konzept + Installation + Video:
Marc Hautmann, Patrick Nicolas



Barbara Herold

* 1977 in München. Studium der Freien Kunst/Medienkunst an der Hochschule der Bildenden Künste in Saarbrücken. Ausbildung am Glamorgan Centre for Art & Design Technology, Digital Video Design, Pontypridd/GB. Anschließend Studium der Kunstpädagogik, Kunstgeschichte, Romanischen Philologie an der LMU München. Barbara Herold lebt und arbeitet in München. barbaraherold.net

Ausstellungen 2. Kunstbiennale Haus der Kunst München 2015 Tanzfestival Saar Saarländisches Staatstheater 2015 - Kunstraum Niederösterreich Wien 2016 Palazzo Pisani Venedig 2017 Offene Ateliers am Domagkpark München 2017 - Karin Wimmer Contemporary München 2017

Aura Sell-Out

In dem sakralen Video-Environment steht das Unfassbare, Magische, Auratische im Zentrum des Mensch-Maschinen-Dialogs. Über Gestik kommunizieren die Besucher mit einem „DIY-Seelen-Analyse-Automaten“ und begegnen nach Daten-Auswertung ihrem virtuellen Gegenüber. In Video-Sessions geben diese Anleitung zum Aura-Sehen, führen energetische Reinigungen und Meditationen durch und unterrichten in Erleuchtung und Realitätsgestaltung. Aura ist ihr Business.

2016 - Interaktive AV-Installation - Triptychon
Konzept + Video + Installation:
Barbara Herold





© King Kong Kunstkabinett

King Kong Kunstkabinett

Walter Amann, Wolfgang Schikora und Ulrich Zierold lernten sich 1968 während des Studiums an der Akademie der Bildenden Künste München kennen. Seit 1977 arbeiten sie im King Kong Kunstkabinett (München / Frankfurt) zusammen. Ausgangspunkt, Fokus und Besonderheit der Gruppe bleibt über die vielen Jahre das Festhalten an kollektiver Malerei. Einzelarbeiten der Gruppenmitglieder gibt es nicht. www.kingkongkunstkabinett.de

Ausstellungen Galerie der Künstler München 1982 - waschSalon Frankfurt 1986 - MoussonTurm Frankfurt 1990 - Haus der Kunst 2011 - Tiroler Landesmuseum Innsbruck 2014 - Galerie Anais München 2015 - Produzentengalerie Landshut 2016



© Felix Kruis

My City (Vater Dada / Mutter Passage)

Monitor 1: Stakkatohafte Multicollagen künstlicher Stadterlebnisräume, die sich in phantastischen Dekonstruktionen verlieren und als Alpträume einer zerstreuten und zersplitterten Wahrnehmung wieder auftauchen. Monitor 2: Das ruhig-kontemplativ und sich langsam bewegende Stadtpanorama im 360°-Schwenk, einer Aufnahme von 1993, wiedergegeben im 4:3-Format auf einem historischen Röhrenmonitor.

Zwei-Kanal-Installation 2017
10' - 4:3-Röhrenmonitor,
16:9-Flachbildscreen
Idee +K+S+ Collagen: Walter Amann, Wolfgang Schikora, Ulrich Zierold

Felix Kruis

* 1984: Aufgewachsen bei Köln und in Ambach am Starnberger See. Studium der Theaterwissenschaft. Aktuell Studium an der Akademie der Bildenden Künste München bei Stephan Huber. Diverse Projekte in der freien Theaterszene Münchens. www.felixkruis.com

Ausstellungen Spiegelsaal Berlin 2012 - 1. Platz Kurzfilmwettbewerb Bayreuther Dialoge 2012 Haus der kleinen Künste München 2014 - Kunstmobil München 2016 - Preis des Akademievereins Jahresausstellung 2016

Opapa (Auf der Jagd - Der letzte Zug - Roboter)

Materialien aus den 1950er und 60er Jahren, die der Großvater des Künstlers aufgenommen hat, werden in einer Collage neu zusammengeführt. Im Zentrum steht das großväterliche Zutun im Zweiten Weltkrieg, das für den Künstler immer ein düsteres, mythisches Rätsel blieb. Die Video-/Toncollage interpretiert die wenigen Informationen über den Großvater; die Trickfilmanteile sind der Kommentar des Künstlers. Abgerundet wird das Triptychon durch eine videographische Skizze. Weitere Kurzvideos in diesem Kontext sind geplant.

2015 - Video, Sound
Auf der Jagd 1'12"
Der letzte Zug 1'13"
Roboter 1'
Konzept: Felix Kruis - Material:
Super-8, Magnetton

Andréas Lang

* in Zweibrücken/Pfalz, ehemals Schlagzeuger der Punkband Nasse Hunde. Zehn Jahre lang freischaffender Fotograf in Paris, ab da auch Video, Experimental- und Dokumentarfilm. Zahlreiche Arbeiten über die Spuren des Kolonialismus in Zentralafrika. Reisen nach Kamerun, Tschad, in die Zentralafrikanische Republik und ins Grenzgebiet des Kongo. www.lang-photo.com

Ausstellungen Podbielski Contemporary Berlin 2016
Deutsches Historisches Museum Berlin 2016 - Alexander Ochs
Private Berlin 2016 - Rathausgalerie/ Kunsthalle München 2017



Rondpoint

Tableau vivant an zwei dörflichen Knotenpunkten in Kamerun, in Akonolinga (Ostkamerun) und Mamfe (Westkamerun) an der nigerianischen Grenze. Autos, Mofas, Fahrräder, Passanten - das alltägliche Leben umkreist die starren Statuen auf den Verkehrsinseln. Die umliegenden Gebäude zeigen Spuren der Kolonialisierung. Im Osten die der Briten, im Westen die der Franzosen.

2016 - Video, Sound 18'06"
Idee + K: Andréas Lang



Jie Li

* 1988 in Henan, China. Studium an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Meisterschülerin bei Baranowsky. 2017 Rückkehr nach China. In ihren Arbeiten setzt sich Jie Li mit dem Chinabild, der Vermittlung und der eigenen Kindheitserziehung auseinander und kombiniert Zeichnungen mit Realfilm.

Ausstellungen Wiensowski & Harbord Berlin 2014 - Kulturpalast Anwanden 2017

© Andréas Lang



Einige kleine Erlebnisse

Das Staatstheater in Henan wurde Jie Li in den 1980er Jahren zu einem wichtigen Ort ihrer Kindheit. Heute existiert das Theater nicht mehr. In historischen Dokumenten und eigenen Zeichnungen erinnert sich Jie Li an den einprägsamen Ort. Aus dem Off reflektiert sie tagebuchartig über das Verhältnis des Kindes zum großen Staat und über ihr persönliches Verständnis von Kollektivismus und Individuum. Dies aus der Perspektive eines „staatlich verordneten“ Einzelkinds.

2016 - Video, Sound - 16'40"
Buch + Kamera + Ton +
Zeichnungen + Text + Stimme:
Jie Li

© Jie Li



© Patricia Lincke

Patricia Lincke

* 1963 in Stuttgart. Besuch der Merz Akademie Stuttgart. 2007 Fotografie-Studentin bei Lynne Cohen an der Internationalen Sommerakademie in Salzburg. Atelierförderung der LH München. Patricia Linckes Arbeiten beschäftigen sich seit vielen Jahren mit dem Verhältnis von Vertrautem und Unheimlichem, von Innen und Außen, von Verbogenem und Präsentiertem. www.patricia-lincke.de

Ausstellungen galerieGEDOK-muc München 2016 - 1. Preis der Jury Willebadessen 2016 Altes Rathaus Schweinfurt 2016 I art my office LHM München 2016 Kunstkade München 2017 Galerie im Ganserhaus Wasserburg am Inn 2017

Jenseits ihrer Bestimmung

Formal angelehnt an den Derwischtanz, widersetzt sich im Video der weibliche Körper der hierarchischen Gender-Ordnung der Welt. Die Arbeit inszeniert den Teufelskreis der Ohnmacht, in dem die Frauen oftmals gefangen sind. In der stetigen Drehung löst sich das Ich auf, um der Allmacht zu begegnen. Ein pulsierender, minimalistischer Sound treibt die Drehende an, die sich im Schleier einer häuslichen Gardine verfängt.

2015 - Video, Sound - 1'20"
Music courtesy of Creme De Menthe, title: "Abduction". Written, arranged and produced by Creme De Menthe; taken from the album "The Impossibility Of Eroticism In The Suburbs"; c & p 2005 Disko B Records / published by Söder & Wacha Musikverlag



© Anna McCarthy

Anna McCarthy

* 1981 in München. Studium an der Akademie der Bildenden Künste München und Glasgow School of Art. Mitbegründerin des Künstlerkollektivs FINN. Sie ist Bassistin und Mitglied der Münchner Band Damenkapelle. Neben Videos realisiert sie Zeichnungen, Performances und weitere Kunstprojekte. Ihre Video-Serie „Bored Rebels“ zeigte UNDERDOX 2013 in einer Werkschau. www.annamccarthy.de

Ausstellungen 2016 Biennale Zeitgenössischer Kunst Konjic Bosnien und Herzegowina Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau - Kunstförderpreis Galerie der Künstler München Städelschule Frankfurt - Cité des Arts Paris - Kunstverein Leipzig Kunstverein Göttingen



© Anna McCarthy

Fassbinder in LaLaLand

Eine Frau bei Los Angeles gibt vor, Rainer Werner Fassbinder zu sein. Anlässlich „ihres“ Geburtstages gibt sie zum ersten Mal seit 33 Jahren ein Interview. „Fassbinder“ ist in L.A. immer auch schnell „Fassbender“, so wie Lion Feuchtwanger, der im Exil in der Villa Aurora lebte, wo auch das Video entstand, bei den Amerikanern gerne der Einfachheit halber durch „Thomas Mann“ ersetzt wird. Das Mockumentary entstand anlässlich Fassbinders 70. Geburtstag. Mit einer Hommage an Douglas Sirks ALL THAT HEAVEN ALLOWS.

2015 - Video, Sound 15'54"
B: Anna McCarthy - K: Antje Engelmann - Mit Anna McCarthy, Udo Moll, Mathilde Bonnefoy, Cyril Lachauer, Diana Norris, Marius Lorenz
Im Auftrag der Fassbinder-Tage München 2015

Ivan Paskalev

* 1980 in Sofia, Bulgarien. Studium der Kunstpädagogik und Kunstgeschichte, LMU München. Freier Mitarbeiter bei VICE Magazine, Bulgarien. Mitbetreiber, Kurator bei Club Vlaikova, Sofia. Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei „Digitale Visualisierungskonzepte“ der Virtuellen Hochschule und des Instituts für Kunstpädagogik, LMU München. Freischaffender Künstler der PLATFORM München. ivanpaskalev.com

12:55

Material- und Mediums-Dekonstruktion. Unsichtbare Bilder auf bearbeiteten Bildschirmen werden durch spezielle Folien sichtbar gemacht, die als Mobiles, angetrieben von Quartz-Uhrwerken, vor den industriellen Objekten hängen. Sie geben prismatische Einblicke auf Videocollagen alltäglicher visueller Eindrücke. Lichter, Formen und Farben wurden in Fotos, Videos und digitale Grafiken gebannt.

Ausstellungen Westendstudios15 München 2015
Galerie Pfefferle München 2016
FOE Galerie München 2017

2015-2017 - Videoinstallation
Fotos, Video, Grafik - LCD-Monitor, Polarisationsfolie, Quartz-Uhrwerk
Idee + Konstruktion + Video + Foto + Grafik: Ivan Paskalev

© Ivan Paskalev



Siegmund Skalar

* 1986 in Salzburg. Studium an der Akademie der Bildenden Künste Wien und an der Filmakademie Baden-Württemberg. Er arbeitet mit Film und Fotografie. Skalar lebt in München. www.siegmundskalar.com

Flicker

Ein Szenario im Cinemascopeformat in der abendlichen Vorstadt verschiebt sich ins Surreale: Drei Charaktere sind scheinbar in dysfunktionalen und repetitiven Handlungsmustern gefangen. Eine Stimme aus dem Off kommentiert das Geschehen und wirft Fragen zur Natur und Kunst bzw. Künstlichkeit von Performances auf.

Filme Mending 2015 - Der Tunnel 2015 - Flicker 2016 - Cinema: Me Myself and I 2016

2016 - Video, Sound - 11'16"
R+B+S: Siegmund Skalar - K: Max Christmann - M: Nicolai Krepart
Mit Esther Balfe, Alexander Morandini, Hannah Timrell
Originaltexte + Foundfootage:
Martha Graham, „On Performance“ (1957)

© Siegmund Skalar





© Susanne Steinmassl & Julia Stiebert

Susanne Steinmassl & Julia Stiebert

Susanne Steinmassl Studium von u.a. Philosophie und Dokumentarfilm an der HFF München. Mitarbeit bei „Kino der Kunst“ und den Münchner Kammerspielen. susannesteinmassl.de

Julia Stiebert *1987 in Ingolstadt. Studium der Philosophie, Literatur und Psychologie und Regie, HFF München. Schwerpunkt Hybridformen aus Spiel- und Dokumentarfilm. Mitglied von ProQuote Regie.

Filme

Susanne Steinmassl AN TON KAUN 2014 (10. UX) - Intimität 2017 (12. UX)

Julia Stiebert Die Liebe der Mutter 2014

The Show Show

Ein knallgelber Raum. Darin ein smarter Moderator, der über digitale Medien philosophiert. Die mal tiefgründige, mal absurde One-Man-Show des Moderators wird immer wieder von dokumentarischen Bildern aus der Ukraine unterbrochen. Ein Land im Kriegszustand - die Filmaufnahmen jedoch zeigen ruhige Straßen und friedliche Plätze. Alles nur Show?

2016 - Video, Sound - 26'
B: Susanne Steinmassl, Julia Stiebert - K: Georg Nikolaus
Mit Manuel Löwensberg



© Stefanie Unruh

Stefanie Unruh

* in Hamburg. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München und an der School of Visual Arts in New York. Mitarbeit u.a. bei „Quivid“ für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum, München. Zahlreiche Auszeichnungen, darunter der Seerosenpreis der LH München, Haus-der-Kunst-Preis, Video-Installationspreis, Marl. www.stefanie-unruh.de

Ausstellungen Switch to art Neu-Ulm - Galerie Pfefferle München - Galerie Pixma Bozen Kunstraum Bogenhausen (alle 2015) - Ratzinger Platz München 2016 - Kunst im Bau München 2017

Spiel-Berg

Im Foto einer Berglandschaft spielen sich zeitversetzt in kleinen „Gucklöchern“ Bergdramen und Heimatfilme ab - zu sehen sind dramatische Szenen aus Arnold Fancks DIE WEISSE HÖLLE VOM PIZ PALÜ, Luis Trenkers DER BERG RUFT oder Paul Marcus' HEIDI. Aus der Collage der Filmschnipsel entsteht während des Betrachtens eine neue, fiktive Berg-Geschichte. Wenn das Spektakel vorbei ist, herrscht wieder Ruhe.

2016 - Video, Sound - 15'30"
Idee + K + Collage: Stefanie Unruh

Essi Utriainen

* 1975 in Oulu, Finnland. Designstudium in Hämeenlinna, Finnland, und Gaststudium am Sint Lukas Institut, Gent, Belgien. Danach Studium an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. N. Prangenberg. Essi Utriainen lebt und arbeitet in München.

Smell That Smell

Das Musikvideo zeigt einen kleinen Raum, in dem ein Mann an einem Tisch sitzt und schreibt. Projektionen an den Wänden bringen die Außenwelt in den Raum hinein. Der Zusammenprall der Innen- und Außenwelt verzerrt die Proportionen der Bilder und die räumliche Wahrnehmung. Die Personen im Film sind die Bandmitglieder.

Ausstellungen Estonian Museum of Applied Art and Design Tallinn 2014 - ARTMUC Praterinsel München 2015 - Finnish Glass Museum Riihimäki 2015 - Orangerie im Englischen Garten München 2016 - Rathausgalerie Kunsthalle München 2017

2016, Video, Sound, 5'20"

Konzept: Essi Utriainen
M: Dærren Sørgen (Ken Brown, Bernd Müller, Wilfried Petzi, Oliver Westerbarkey)



© Essi Utriainen

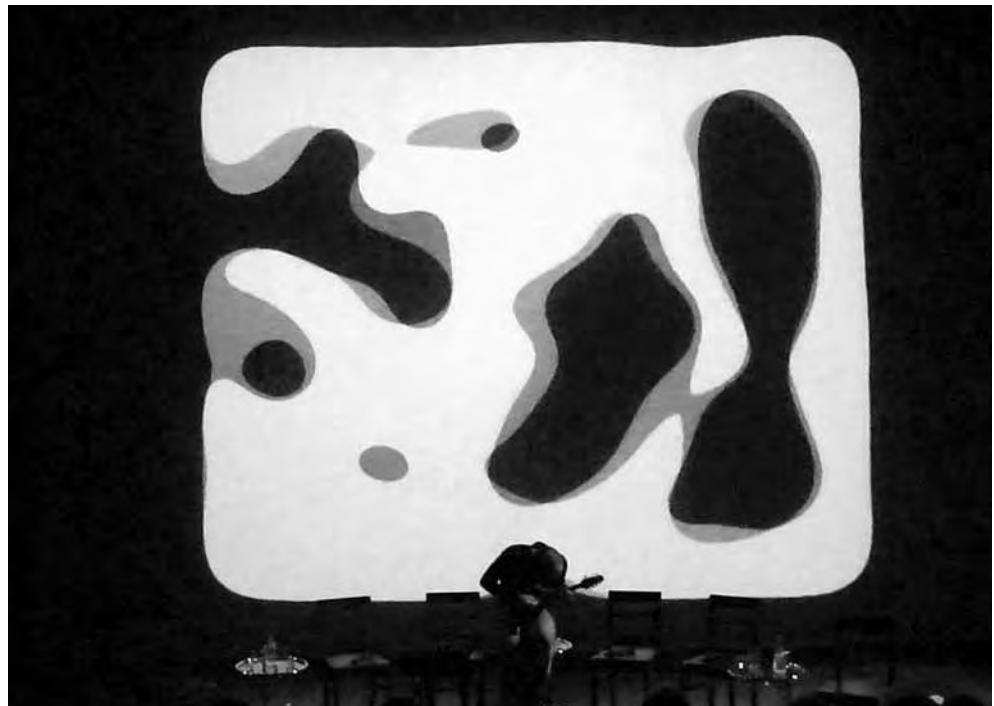
videoperformance Georg Gaigl & Hans Platzgumer

Zusammen mit dem österreichischen Musiker Hans Platzgumer hat Videokünstler Georg Gaigl zahlreiche Musik- und Videoperformances in Deutschland und Österreich aufgeführt. Musik und Video gehen dabei eine enge Interaktion ein: die musikalischen Atmosphären und Stimmungen sind Anlass für visuelle surreale Traumsequenzen.

donnerstag 12 okt 19.00 uhr galerie der künstler

Georg Gaigl * 1968 in Erding. Studium an der Akademie der Bildenden Künste München. Neben den Ausstellungen realisiert Gaigl Video-Performances, darunter beim ABC-Festival Augsburg, Sound of Noise Festival Dornbirn, Donaufestival Krems, im Deutschen Literaturarchiv Marbach, der Kunsthalle Bozen und der Österreichischen Vertretung in New York. www.georggaigl.de

Hans Platzgumer * 1969 in Innsbruck. Schriftsteller, Komponist, Musiker und Produzent. Ehemals Mitglied der Goldenen Zitronen. Theater-, Literatur und Videoprojekte, u.a. an den Kammerspielen, im Residenztheater, mit Pipilotti Rist und Albert Ostermaier. Sein Roman „Am Rand“ kam auf die Longlist für den Deutschen Buchpreis. www.platzgumer.net



© Georg Gaigl & Hans Platzgumer

UNDERDOX halbzeit

MIRANDA PENNELL

I. choreographien der präsenz (1995-2007)

Die britische Künstlerin Miranda Pennell (*1963 in London) studierte zeitgenössischen Tanz in New York und Amsterdam und später visuelle Anthropologie in London. Beide Seiten, Körper und Theorie, vereinen sich in ihren Filmen und lassen die Wirklichkeit in rituellen Phänomenen gesellschaftlicher Gewohnheiten erkennbar werden. Rituale der militärischen Welt und der größeren geopolitischen Zusammenhänge finden bereits 2001 in TATTOO die Aufmerksamkeit der Künstlerin, wenn sie die Exerzierübungen eines Regiments inmitten der unberührten Natur als absurdem militärischen Drill zeigt, dessen einzige Zeugen die Vögel und Bäume sind.

II. film as an archive (ab 2010)

In ihren beiden jüngsten Arbeiten wendet sich Pennell von inszenierten Choreographien der Präsenz ab. Ihr Interesse gilt nun dem Nachwirken der britischen Kolonialzeit, und sie taucht als Forscherin in die Archive der eigenen Familie und der offiziellen Geschichtsschreibung ein. Historische Photographien, die sie wie Körper einsetzt, werden rhythmisiert und in neue Konfigurationen gebracht – eine choreographierte Vergangenheit, die neue Bezüge offenbart.

mirandapennell.com

I. FISTICUFFS

choreographies of presence

Human Radio

GB 2002 - 9 min - Super16mm - Englisch

Wohnzimmertänzer gesucht! – So hieß es in der Anzeige, die Pennell aufgab, um Leute zu finden, die gerne für sich und ganz und gar weltvergessen hinter geschlossenen Türen tanzen.

People dance in private moments of personal abandon across London in the summer of 2001.



You Made Me Love You

GB 2005 - 4 min - Video

Einundzwanzig Tänzer und eine unberechenbare Kamera. Den Kontakt zu verlieren kann traumatisch sein.

Twenty-one dancers play a game of cat and mouse with an unpredictable camera. Losing contact can be traumatic.

Drum Room

GB 2007 - 15 min - Video

Aufstrebende gonna-be-Musiker proben in einem leerstehenden Gebäude. Sie spielen zusammen und doch jeder für sich: Das Individuum, wie es (nicht) in der Gruppe aufgeht.

The empty spaces of an ambiguous building open-up to reveal a group of aspiring musicians as they play together, alone.

Magnetic North

GB 2003 - 8 min - 16mm

Rituale der Jugend in einer finnischen Kleinstadt im Winter. Ein Schlittschuh fahrendes Mädchen vor Plattenbauten, ein Junge mit cooler Gitarre – ein Alter voller Fantasie und Sehnsucht.

Adolescent rituals are played out across the wintry landscapes of small-town Finland.

Tattoo

GB 2001 - 9 min - 16mm

Grand Prix International Vidéo Danse, Saint-Etienne

Ein Regiment von Soldaten dringt in eine unberührte Landschaft ein. In perfekter militärischer Choreographie verschmelzen sie zu einem einzigen exerzierenden Körper.

Trees and wildlife look-on as the countryside is invaded by a lost regiment of soldiers engaged in a repetitive display.

Fisticuffs

2004 - 11 min - 16mm

Sechs Schauspieler kicken und boxen sich durch einen Pub in East London. Schönstes Ritual der Kneipenschlägerei, das hier ebenso folgenlos bleibt wie ein Western im TV.

Six actors punch, kick and wrestle their way through the Wild West of an East London drinking establishment.

II. FORENSICS film as an archive

The Host

Eine forensische Spurensuche, in deren Verlauf hunderte Fotografien zusammengefügt werden, um eine verborgene Geschichte zu Tage zu fördern. Gegenstand sind die kolonialen Aktivitäten der British Petroleum (BP) im Iran, gefunden wird die desaströse Geschichte von Macht und imperialer Anmaßung. Es werden Zeichen geopolitischer Verschwörung sichtbar, während Fotografien gezeigt werden, die im Auftrag der BP hergestellt wurden. Dazwischen schieben sich private Bilder der britischen BP-Mitarbeiter von ihrem Leben im Iran. Darunter: Die Eltern der Filmemacherin.

THE HOST handelt von den Geschichten, die wir über uns selbst und andere erzählen, von den Fakten und Fiktionen, die unsere Leben prägen - und ihren Konsequenzen.

A filmmaker turns forensic detective as she pieces together hundreds of photographs in search of what she believes to be a buried history, only to find herself inside the story she is researching. THE HOST investigates the activities of British Petroleum (BP) in Iran; a tale of power, imperial hubris and catastrophe. While the tectonic plates of geopolitical conspiracy shift in the background, the film asks us to look, and look again, at images produced by the oil company and personal photos taken by its British staff in Iran- including the filmmaker's parents- not for what they show, but for what they betray. THE HOST is about the stories we tell about ourselves and others, the facts and fictions we live by - and their consequences.

Miranda Pennell
GB 2015 - 60 min - Englisch
Punto de Vista Award for Best
Film 2017
B+K+S+Voice: Miranda Pennell

© Miranda Pennell



anzeigen

Fraunhofer



Wirtshaus
mit
Speis' und Trank

Fraunhoferstr. 9 · 80469 München
Wirtshaus: 089 / 26 64 60 · Theater : 089 / 26 78 50
U1 / U2 Fraunhoferstraße
www.fraunhofertheater.de
täglich geöffnet von 16.30 bis 1.00 Uhr

Wo Sie
Ihr anderes Ich
treffen

g l a t t e i s

die Kriminalbuchhandlung
Corneliusstraße 31
Ecke Baaderstraße
80469 München
Telefon 089/2014844
info@glatteis-krimi.de
www.glatteis-krimi.de



HOTEL OLYMPIC

Hans-Sachs-Straße 4
80469 München
T + 49 · 89 · 23189 · 0
F + 49 · 89 · 23189 · 199
info@hotel-olympic.de
www.hotel-olympic.de

Rockerbox

Freie Motorradwerkstatt
Irmgard Kronester
Kreuzpullach 2
82041 Oberhaching
Tel. 089/13 44 35
Fax. 089/45 21 19 47
info@rockerbox.org
www.rockerbox.org



Hüte Christine Halbig
www.huete-ch.de
Theatinerstraße 32
80333 München
089-24245784

baader café

Baaderstr. 47
80469 München
089 2010638
täglich ab 9:30

seit 1985

täglich ab 9:30

Antipasti
Pizza Napoletana
Pasta
Dolci

APERTO

gratto

Mo-Sa 12-22.30h

OASIS®

WOHNKULTUR
NATURMATRATZEN

REICHENBACHSTRASSE 39
U-BAHN FRAUNHOFERSTR.
80469 MÜNCHEN
TELEFON 089/2021386

Theatiner Film

Das Münchener Kino für
französische, spanische und italienische
Qualitätsfilme im Original mit Untertiteln
seit 1957

Münchener Kinoprogrammpreis 2017

Theatinerstraße 32 | 80333 München | Telefon 223183
vollklimatisiert | Dolby Stereo | www.theatiner-film.de

AGENTUR BRANDNER

Management für künstlerisch technische Filmberufe

Wir betreuen seit 1995 **Regisseure, Drehbuchautoren, Kameraleute, Szenenbildner, Kostümbildner und Filmkomponisten** bei Projekt- auswahl und Projektdurchführung, Vertragsverhandlungen und Termin- koordination, Arbeitsvermittlung und Karriereplanung.

Fraunhoferstraße 6, D-80469 München
fon +49(0)89 34 02 95-97 – fax + 49(0)89 34 02 95-96
mail@agentur-brandner.de
www.agentur-brandner.de



Café

Bibite Panini Giornali
Klenzestraße 45
80469 München
089 55274103

Montag bis Freitag: 8 bis 22 Uhr
Samstag und Sonntag: 9 bis 19 Uhr

P E N S I O N G Ä R T N E R P L A T Z

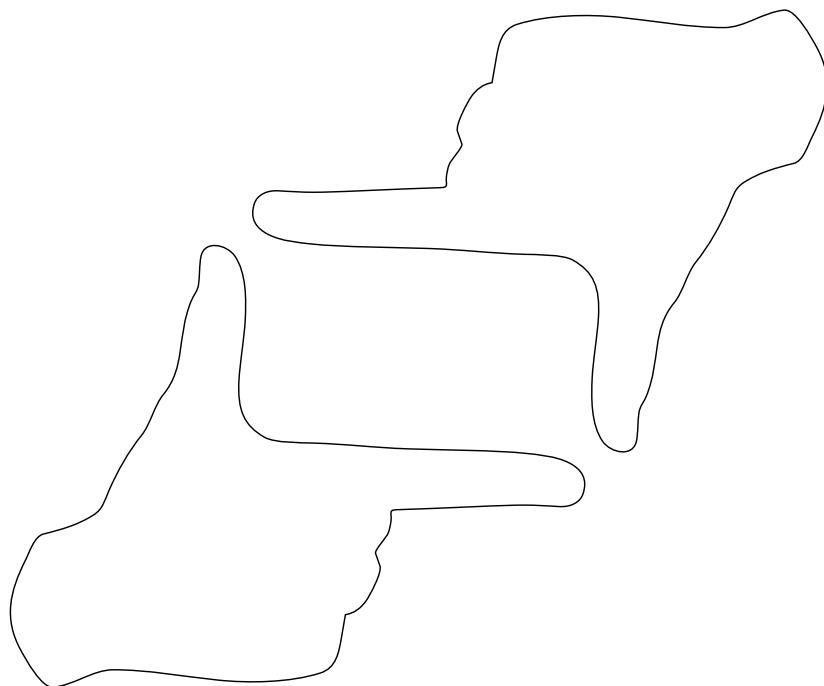
klenzestrasse 45
80469 münchen
tel +49 89 202517-0
fax -22

www.pensiongaertnerplatz.de



guesthouse
logis
albergo

eine gute Vorstellung



in München handgemacht

Antonetty Lederwerkstatt

www.antonetty.de

Stadt café

Im Stadtmuseum
St.-Jakobs-Platz 1
München, Tel. 0 89/26 69 49



Öffnungszeiten
täglich 10 bis 24 Uhr

gangundgäbe

RÖSTEREI &
CAFFEE IN DER
KAPUZINER-
STRASSE 12
8033 MÜNCHEN
MO-MI 7-17 UHR
DI-FR 12-17 UHR

WWW.GANGUNDGABE.DE

ALMUT FOOS
FRISEURMEISTERIN

Anglerstraße 3 ■ 80339 München

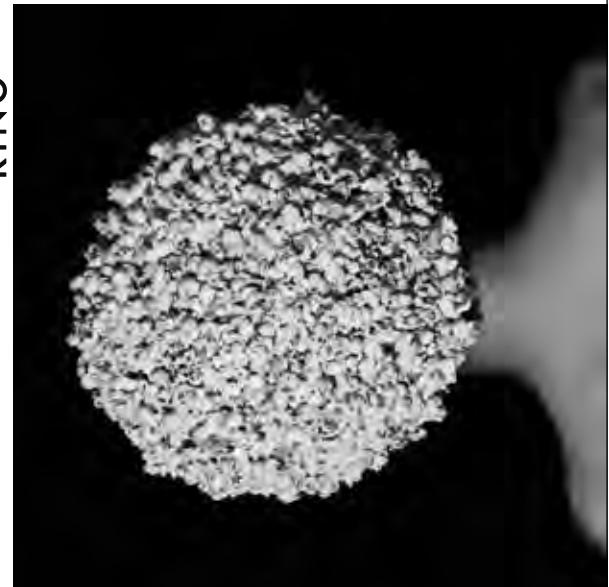
Tel. 089 / 54 07 04 85

gutentag@almut-foos.de

NEUES
MAXIM

www.neues-maxim.de

KINO



20 Jahre



WAS HIER FEHLT,
GIBT S IM OPTIMAL!

OPTIMAL

VINYL/CDS/BOOKS+MAGS

ECHT OPTIMAL SCHALLPLATTEN GMBH
KOLOSSEUMSTR. 6, 80469 MÜNCHEN

TEL: 089/268185 INFO@OPTIMAL-RECORDS.DE
ONLINE-SHOP: WWW.OPTIMAL-RECORDS.DE

MO - FR 11 - 20 UHR
SA 11 - 18 UHR